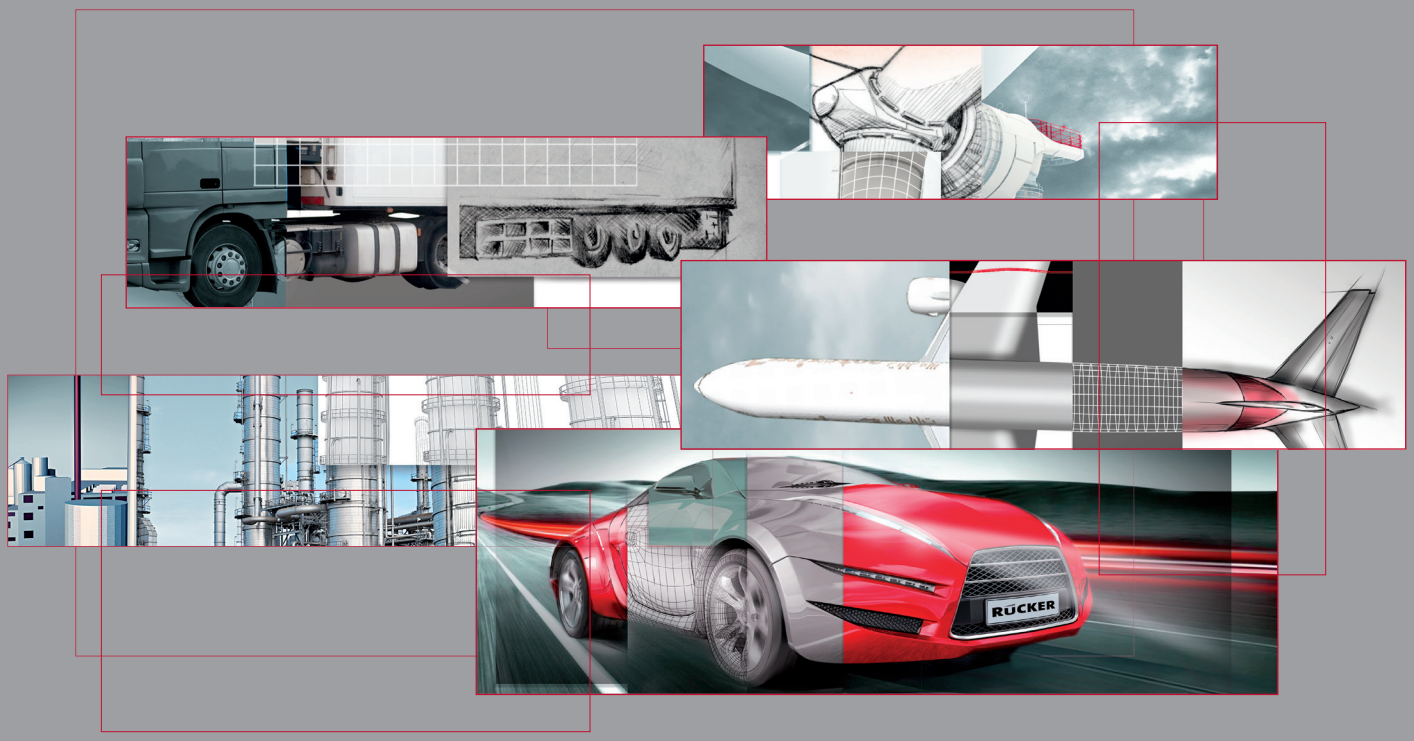
2012



KONZERNABSCHLUSS 2012

RÜCKER

Rücker Aktiengesellschaft, Wiesbaden

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Rücker-Gruppe versteht sich als technologisch führende Gesellschaft im Bereich der virtuellen Produktentwicklung mit Schwerpunkt in der Automobil- und Luftfahrtindustrie. Größere Volumen werden außerdem im Maschinenbau, Anlagenbau, der Bahntechnik und im Schiffsbau bearbeitet.

Da die Kunden in diesen Branchen international ausgerichtet sind, ist das Geschäftsmodell der Rücker-Gruppe abhängig von der Entwicklung der Weltkonjunktur und dem Erfolg ihrer Kunden an den jeweils relevanten Märkten, allen voran den Automobilmärkten. Im Jahr 2012 konnte die Rücker-Gruppe von der positiven Entwicklung der Weltwirtschaft sowie den oben genannten relevanten Märkten profitieren. Bei positiven Geschäftsausichten investieren die Kunden verstärkt in Neuentwicklungen. Dies trifft im Jahr 2012 auf die Kunden im Segment Inland sowie auf die Kunden im Segment Ausland zu, wenn auch mit unterschiedlicher Dynamik. So war der Zuwachs im Inland deutlich ausgeprägter als im Ausland.

Im Laufe des Jahres 2012 kam es zu einer Neuorganisation der Aktionärsstruktur bei der Gesellschaft. Die ATON Engineering AG, Hallbergmoos, erwarb im Rahmen eines Übernahmeangebots an die Aktionäre der Rücker AG in Höhe von EUR 16,00 je Aktie insgesamt 89,71 % der Anteile an der Rücker AG. Alleiniger Aktionär der ATON Engineering AG ist die ATON GmbH, Hallbergmoos, die als reine Holdinggesellschaft vollständig im Besitz der Familie Helmig ist. Die ATON GmbH ist selbst an verschiedenen Unternehmen in unterschiedlichen Branchen mit einem Konzernumsatz von über EUR 2 Mrd. beteiligt. Die ATON GmbH ist auch im Bereich Engineering und Anlagenbau für die Automobilindustrie und weiteren Branchen der Mobilitätsindustrie investiert und Alleingesellschafterin der EDAG GmbH & Co. KGaA, Fulda. Die EDAG entwickelt gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften an über 20 Standorten serienreife Lösungen für die Automobil- und Luftfahrtindustrie.

Wirtschaftliche Entwicklung

Das globale Wachstum hat sich im Jahr 2012 mit 3,2 % im Vergleich zum Vorjahr (3,9 %) leicht abgeschwächt. Grund hierfür war vor allem der Rückgang der Wirtschaftsleistung in der Euro-Zone um 0,4 % und in Großbritannien um 0,2 %. Viele Länder in Europa waren von der Euro-Staatsschuldenkrise betroffen und durch hohe Neuverschuldung, hohe Arbeitslosigkeit und niedrige bzw. negative Wachstumsraten gekennzeichnet. Auch Deutschland konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen und musste einen Rückgang der Wachstumsrate von 3,1 % im Jahr 2011 auf 0,9 % in 2012 hinnehmen. Diese negative Entwicklung konnte vor allem durch hohe Wachstumsraten in China, Indien und Russland sowie in anderen Schwellenländern kompensiert werden.

Wachstumsprognosen (in %)

Land / Region	**2011**	**2012**	**2013e**	**2014e**
USA	1,8	2,3	2,0	3,0
Japan	-0,6	2,0	1,2	0,7
Deutschland	3,1	0,9	0,6	1,4
Großbritannien	0,9	-0,2	1,0	1,9
Brasilien	2,7	1,0	3,5	4,0
China	9,3	7,8	8,2	8,5
Indien	7,9	4,5	5,9	6,4
Russland	4,3	3,6	3,7	3,8
Welt	**3,9**	**3,2**	**3,5**	**4,1**

Quelle: IMF, World Economic Outlook, January 2013

Da die Kunden der Rücker-Gruppe stark international ausgerichtet sind, haben diese von der Entwicklung der globalen Wachstumsraten profitiert und damit auch die Gesellschaft. Für 2013 wird mit einem weiteren Anstieg der Wirtschaftsleistung weltweit in Höhe von 3,5 % gerechnet; für 2014 in Höhe von 4,1 %.

Dies sollte sich insgesamt positiv auf die Geschäftsaussichten der Kunden der Rücker-Gruppe auswirken, obwohl es vor allem im Euro-Raum noch zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung kommen wird. Für Deutschland selbst wird für 2013 eine Wachstumsrate von 0,6 % erwartet, nach 0,9 % im Jahr 2012.

Entwicklungen in der Automobilindustrie (Pkw)

Die weltweiten Automobilindustriemärkte haben sich im Berichtsjahr deutlich positiv entwickelt. Insgesamt gab es einen Zuwachs um 7 % von 62,8 Mio. auf 66,9 Mio. Einheiten. Die Verkäufe in den USA stiegen um 13 % auf 14,5 Mio. Pkws. Auch in China, Indien, Brasilien und Russland gab es zum Teil starke Zuwächse. Europa war mit einem deutlichen Rückgang der Verkaufszahlen um 8 % konfrontiert.

Die wichtigsten weltweiten Automobilmärkte

Verkäufe in 1.000 Pkw	2011	2012	2013e	2014e
USA	12.778	14.482	15.180	15.635
Europa (EU 27+Efta)	13.572	12.518	12.069	12.610
davon Deutschland	3.174	3.083	2.980	3.200
Japan	3.525	4.780	4.661	4.754
Russland	2.653	2.935	3.020	3.100
Brasilien	3.426	3.640	3.720	3.800
China	12.214	13.167	13.957	14.655
Indien	2.523	2.808	2.949	3.096
Welt	**62.777**	**66.924**	**68.528**	**70.968**

Quelle: CAR Universität Duisburg-Essen

Die deutschen Automobilhersteller konnten insgesamt vom weltweiten Zuwachs profitieren, da sie besonders in den USA und China sowie in anderen Schwellenländern gut positioniert sind. Somit wurde die rückläufige Nachfrage in einige Euroländern durch die Verkäufe in anderen Ländern außerhalb der Eurozone mehr als kompensiert.

Für das Jahr 2013 wird mit einem leicht steigenden Absatz auf den Automärkten gerechnet, d.h. mit rund 68,5 Mio. Einheiten. Auch im Jahr 2014 soll es wieder zu einem globalen Zuwachs der Verkäufe auf dann 71,0 Mio. Einheiten kommen.

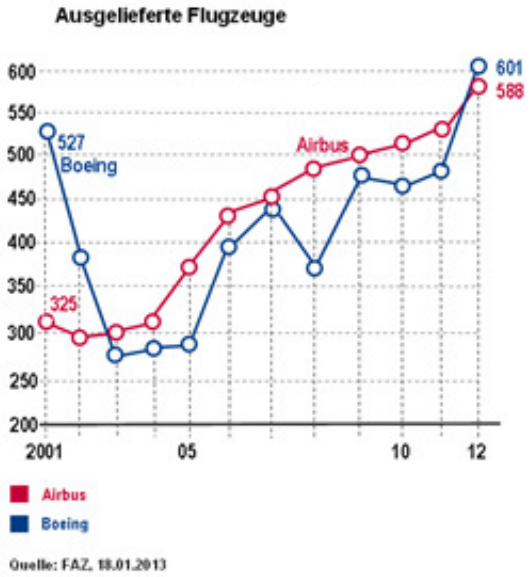
Auf die am 19. Dezember 2011 gegründete Gesellschaft Rücker Testing Services GmbH, München, wurde die Abteilung Versuch aus der Niederlassung München der Rücker GmbH als Gesamtheit im Wege der Ausgliederung gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG auf die Rücker Testing gegen Gewährung von neuen Gesellschaftsanteilen von nominell TEUR 1 zum 1. Januar 2012 übertragen. Die Ausgliederung erfolgte zu Buchwerten. Seither wird sie in den Konsolidierungskreis einbezogen.

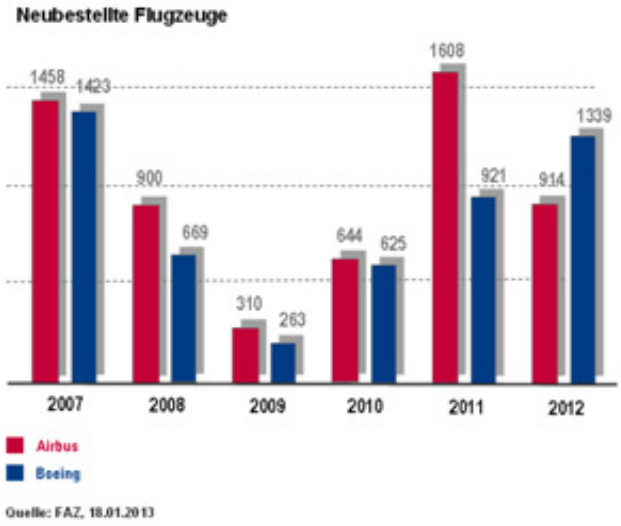
Entwicklungen in der Luftfahrtindustrie

Der Luftverkehr verzeichnete weltweit deutliche Zuwachsraten. Mit rund 2,9 Milliarden Passagieren wurden über 5 % mehr Reisende befördert als im Vorjahr. Das Cargo-Volumen stieg im Vergleich zum Vorjahr nur leicht an.

Insgesamt rechnet die Weltluftfahrtorganisation IATA bis 2016 mit einem Anstieg bei den Passagierzahlen von 5 % jährlich auf 3,6 Milliarden, bei der Fracht um 3 % p.a. Für die kommenden 20 Jahre erwartet Airbus den Neuverkauf von rund 28.200 Passagiermaschinen mit einem geschätzten Wert von US$ 4,0 Billionen. Boeing geht sogar von einem noch höheren Bedarf von 34.000 Flugzeugen aus. Insgesamt geht der Trend zu größeren, treibstoffeffizienteren, geräuscharmen Maschinen. Großer Nachholbedarf besteht dabei vor allem in China und Indien. Airbus konnte im Jahr 2012 insgesamt über 900 Bestellungen verzeichnen, Boeing sogar rund 1.300. Beide Hersteller haben einen Auftragsbestand von über 7 Jahren.

Die Rücker Aerospace GmbH konnte ihren Status als Lieferant von EADS durch die Gründung eines Joint Ventures im Jahre 2011 mit der Firma CT INGENIEROS A.A.I., S.L., Madrid, Spanien, verbessern. So qualifizierte sich die Gesellschaft unter die Top 20 Lieferanten für EADS und damit auch bei ihrer 100 %igen Tochtergesellschaft Airbus. Die Verbesserung des Status hat sich jedoch bisher noch nicht in zusätzliches Volumen für das Joint Venture niedergeschlagen. Der Status solle jedoch in der Zukunft deutliche Impulse für das Luftfahrtgeschäft bringen.





Auch in den anderen Branchen, in denen die Rücker-Gruppe tätig ist, sind die Kunden international ausgerichtet und profitieren ebenfalls von der positiven Entwicklung der Weltkonjunktur.

Entwicklung des Marktes für Ingenieurdienstleistungen

Der Markt für Entwicklungsdienstleistungen war im Berichtsjahr durch ein wachsendes Vergabevolumen gekennzeichnet. Die Automobilhersteller, unsere Hauptkundengruppe, konnten den Absatz weltweit, vor allem durch das starke Wachstum in China, Indien, Russland und den USA deutlich steigern. Dies führte zu einem Anstieg des Entwicklungsaufwandes, was die Auftragsvergabe an die Gesellschaften der Rücker-Gruppe deutlich erhöhte.

Der Markt für Ingenieurdienstleistungen ist grundsätzlich gekennzeichnet durch Wachstumspotenziale, die aus der steigenden Modellvielfalt und dem erhöhten Outsourcinganteil unserer Auftraggeber resultieren. Die Automobilindustrie steht vor der Herausforderung, neue, besonders umweltschonende Produkte wie z.B. Hybrid- oder elektrobetriebene Pkw zu entwickeln. Neue CO_2-Grenzwerte, die von den Regierungen vorgegeben werden, sind von den Herstellern umzusetzen. Zusätzliche Sicherheitsvorschriften und benutzerfreundliche Kommunikation sind ebenfalls Treiber des Entwicklungsbedarfs.

Forschung und Entwicklung spielen in den Branchen, in denen die Rücker-Gruppe tätig ist, eine bedeutende Rolle. Das Forschungs- und Entwicklungsvolumen der deutschen Automobilindustrie hat im Jahr 2012 schätzungsweise EUR 22 Mrd. betragen, von dem der Großteil noch von den Herstellern selbst bearbeitet wurde. Das Volumen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 5% erhöht.

Die Marktchancen im Luftfahrtbereich sind aufgrund der sehr langfristigen Projekte ebenfalls positiv, auch wenn sich das Geschäft in 2012 nur verhalten entwickelt hat. So soll die Tourismusbranche in den nächsten zwanzig Jahren, vor allem durch China und Indien sowie durch einen hohen Ersatzbedarf für Flugzeuge mit hohem Treibstoffverbrauch, an deren Stelle sparsamere und leisere Modelle treten, doppelt so schnell wachsen wie die Weltwirtschaft.

Auch im Anlagenbau wird für die Zukunft eine positive Entwicklung vorhergesagt.

Die Entwicklung der Rücker-Gruppe am Markt

Die Rücker-Gruppe, bestehend aus der Rücker AG und ihren 7 inländischen und 22 ausländischen Tochtergesellschaften, beschäftigt sich vorwiegend mit der Beratung sowie der Planung und der Entwicklung von Kraftfahrzeugen, Flugzeugen, Anlagen, Maschinen, Schienenfahrzeugen und Schiffen sowie der damit zusammenhängenden technischen Dokumentation. Schwerpunkt der Tätigkeiten sind die Erstellung und Validierung von Konstruktionsdaten mittels modernster CAD-Systeme unter Anwendung zeiteffizienter Entwicklungsstrategien. Die Leistungen werden auf Basis von Werkverträgen oder im Wege der Arbeitnehmerüberlassung erbracht.

Die Kunden der Rücker-Gruppe sind internationale Konzerne der Automobil- und Luftfahrtindustrie, des Maschinenbaus, der Bahntechnik und anderen Industriezweigen sowie deren Zulieferer, die sich auf Qualität und Erfahrung verlassen. Ihnen stellen wir ständig weiterentwickelte Kompetenzen innerhalb des weltweit agierenden Netzwerks der Rücker-Gruppe zur Verfügung.

Im Jahr 2012 konnte die Rücker-Gruppe von der positiven Entwicklung der Weltkonjunktur profitieren. Die positiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hatten einen entscheidenden Einfluss auf das Geschäftsvolumen unserer Kunden, was im Berichtsjahr zu einer verstärkten Entwicklungstätigkeit und somit zu einem erhöhten Vergabevolumen für einen Großteil der Gesellschaften der Rücker-Gruppe geführt hat.

Auch mittelfristig ist weiter davon auszugehen, dass das Geschäftsmodell der Rücker-Gruppe und ihrer Tochtergesellschaften mit der Erbringung von Entwicklungsleistungen für neue Antriebssysteme, umweltfreundlicher Mobilität unter Beachtung neuer Sicherheitsvorschriften und zunehmender Elektronik in Pkw, Lkw, Flugzeugen und Anlagen zu Umsatzsteigerungen führen wird.

Allerdings sind die Märkte, auf denen unsere Kunden agieren, stark umkämpft. Der Wettbewerb in den Branchen, in denen die Rücker-Gruppe tätig ist, hat sich weiter verschärft und ist unverändert durch Unternehmenskooperationen und –übernahmen gekennzeichnet. Mit der internationalen Positionierung ist die Rücker-Gruppe gut gerüstet, diesen gestiegenen Herausforderungen auch in Zukunft erfolgreich zu begegnen.

Die Rücker-Gesellschaften sind nach folgenden Normen zertifiziert: DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 9100, DIN EN ISO/IEC 17025, ISO 27001:2005, SS EN ISO 14001. Die EASA-Zulassung (European Aviation Safety Agency) wurde bereits 2007 erteilt und erlaubt es uns, für neue Kundenkreise tätig zu werden.

Insgesamt folgte das Auftragsvolumen der Rücker-Gruppe in etwa dem Gesamtmarkt, so dass die existierenden Marktanteile verteidigt werden konnten. Das Hauptgeschäft der Rücker-Gruppe basiert auf Rahmenverträgen, auf deren Basis Projekte revolvierend bearbeitet werden und somit ein Auftragsbestand zu einem bestimmten Stichtag kein fester Indikator für das zukünftige Umsatzvolumen sein kann. Die Dynamik von neuen Modellen in der Luft- und Automobilbranche lässt auf ein stabiles Geschäft in den kommenden zwei Jahren schließen, soweit es nicht zu Schwankungen in der Auftragsvergabe kommt.

In den Branchen, in denen die Rücker-Gruppe tätig ist, besteht ein starker Wettbewerbsdruck, vor allem, wenn es zu Verschiebungen von Auftragsvolumen kommt. Der Markt für Entwicklungsdienstleistungen wird derzeit von vielen weiteren Anbietern abgedeckt. Die Marktanteile

dieser Unternehmen liegen jeweils, wie auch der der Rücker-Gruppe, im einstelligen Prozentbereich.

Wettbewerber sind Unternehmen, die sowohl Entwicklungsdienstleistungen erbringen als auch ganze Fahrzeuge oder Fahrzeugteile produzieren, sowie andere Entwicklungsdienstleister. In die erste Kategorie fallen Unternehmen wie Valmet, Pinninfarina, Magna, Lear, Faurecia, Johnson Controls, Bosch oder Siemens VDO. In die zweite Kategorie fallen neben den Gesellschaften der Rücker-Gruppe vor allem Bertrandt, EDAG, IVM, Ferchau, Assystem, Altran, Alten, Semcon, IAV, Satyam, AKKA, Labinal, TCS und andere meist mittelständische Unternehmen.

Für alle bearbeiteten Branchen gilt, dass es zunehmend schwieriger wird, qualifizierte Mitarbeiter zu finden. Dies gilt national noch stärker als international. Die Ingenieure sind verstärkt zu den Kunden abgewandert. Die erhöhte Fluktuation sowie die hieraus resultierenden zu zahlenden höheren Gehälter haben zu einer Erhöhung des Personalkostenniveaus geführt.

II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2012 war im Rücker-Konzern von einer deutlich positiven Auftragslage geprägt. Die Konjunktur, die weltweit um 3,2 % zulegte, sowie die gute Entwicklung der Automobilmärkte beeinflusste das Vergabeverhalten der Kunden positiv. Daher wurde im Geschäftsjahr 2012 das Volumen des Vorjahres deutlich übertroffen. Der Umsatz stieg um 7,6 % von EUR 175,9 Mio. im Jahr 2011 auf EUR 189,4 Mio. in 2012. Hiervon entfallen auf das Inland EUR 128,1 Mio. und auf das Ausland EUR 70,0 Mio. vor der Eliminierung konzerninterner Geschäftsbeziehungen. Die im Berichtsjahr durchschnittliche Anzahl von beschäftigten Mitarbeitern ist um 219 Mitarbeiter auf 2.507 Angestellte angestiegen. Der Umsatzanstieg war im Inland mit 9,1 % ausgeprägter als im Ausland (4,9 %).

Dem Anstieg der Umsatzerlöse steht eine Erhöhung der Herstellungskosten um 6,9 % auf EUR 159,0 Mio. gegenüber, die sich in etwa proportional zum Umsatz entwickelt haben. Das Bruttoergebnis hat sich um EUR 3,1 Mio. auf EUR 30,3 Mio. erhöht. Die Bruttogewinnmarge liegt mit 16,0 % auf Vorjahresniveau (15,4 %). Der Anstieg des Bruttoergebnisses wurde jedoch bei rückläufigen sonstige Erträgen und Aufwendungen vor allem durch die um EUR 2,7 Mio. auf EUR 23,6 Mio. höheren Vertriebs- und Verwaltungskosten überkompensiert, sodass sich das operative Konzernergebnis (EBIT) in 2012 von EUR 10,0 Mio. auf EUR 9,0 Mio. reduzierte. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten waren vor allem durch höhere Ausgaben für die Personalsuche, Personalanzeigen und Messen sowie einer Softwareumstellung verursacht. Das EBIT wurde mit EUR 4,3 Mio. im Inland und mit EUR 4,7 Mio. im Ausland erzielt. Die Konzernsteuerquote hat sich von 29,6 % auf 37,0 % in 2012 erhöht. Hier handelt es sich vor allem um einen Sondereffekt aus latenten Steuern. Der Konzernjahresüberschuss betrug in 2012 rund

EUR 4,8 Mio. und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (EUR 6,1 Mio.) um 21,2 % verringert. Der Konzernjahresüberschuss entfällt dabei mit EUR 1,7 Mio. auf das Inland und mit EUR 3,1 Mio. auf das Ausland.

Grund für den Umsatzanstieg um 7,6 % ist die ausgelöste zusätzliche Nachfrage nach Pkw, Lkw, Flugzeugen, Industrieanlagen und anderen Produkten, die das Vergabeverhalten der Kunden positiv beeinflussten. Neue Modelle werden von den Herstellern benötigt, um Marktanteile zu festigen und neue Märkte zu erschließen. Hinzu kommt eine Verkürzung von Entwicklungszyklen, da sich die Intervalle zwischen dem Markteintritt eines Modells und dessen Ablösung durch ein neues Modell zunehmend verringern. Kurze Entwicklungszyklen bedeuten für die Rücker-Gruppe wiederum einen Nachfrageanstieg nach Entwicklungsdienstleistungen.

Auch die Flugzeug-, Maschinen- und Anlagenbauer arbeiten an der Entwicklung sparsamer, umweltfreundlicher und geräuscharmer Produkte und werden zukünftig auch entsprechende Entwicklungsleistungen bei den Gesellschaften der Rücker-Gruppe nachfragen.

Der Rücker-Konzern erzielte in 2012 rund 66 % seiner Umsätze in Deutschland, nach 65 % im Jahr 2011. Das im Ausland erwirtschaftete EBIT ging von EUR 5,3 Mio. auf EUR 4,7 Mio. stärker zurück als im Inland, wo ein Rückgang von EUR 4,6 Mio. auf EUR 4,3 Mio. zu verzeichnen war. Im Konzern lag die EBIT-Marge bei 4,8 % (Vorjahr 5,7 %). Die Nettorendite fiel von 3,5 % auf 2,5 %.

Die Bilanzsumme der Rücker-Gruppe ist mit EUR 95,8 Mio. (Vorjahr EUR 90,8 Mio.) angestiegen. Das Sachanlagevermögen beträgt EUR 24,4 Mio. (Vorjahr EUR 21,7 Mio.). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus neuen Investitionen in Prüf- und Designequipment. Die immateriellen Vermögenswerte haben sich um EUR 0,3 Mio. auf EUR 10,6 Mio. leicht vermindert, was vor allem auf die außerplanmäßige Abschreibung auf den Goodwill bei der Hövelmann GmbH in Höhe von EUR 0,3 Mio. zurückzuführen ist.

Durch das höhere Umsatzvolumen stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 1,4 Mio. auf EUR 29,0 Mio. an. Die liquiden Mittel reduzierten sich dagegen infolge höherer Investitionen und Dividenden von EUR 19,3 Mio. auf EUR 18,9 Mio. zum 31. Dezember 2012. Die sonstigen Forderungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,5 Mio. an. Ursache sind die höheren Forderungen gegen die Factoringgesellschaft.

Das Eigenkapital stellte mit EUR 39,9 Mio. den größten Passivposten dar und blieb im Vergleich zum Vorjahr mit EUR 40,0 Mio. nahezu unverändert. Die Pensionsverpflichtung für das in der Schweiz ansässige Unternehmen wurde erstmalig nach IAS 19 bewertet und als Korrektur gemäß IAS 8 eingestuft. Dementsprechend wurden der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 und die Eröffnungsbilanzwerte zum 1. Januar 2011 angepasst. Sie führte

zu einer Verminderung des Eigenkapitals um TEUR 410. Soweit im Konzernabschluss und Konzernlagebericht Vergleiche mit dem Vorjahr vorgenommen werden, wird auf die nach IAS 8 korrigierten Werte Bezug genommen. Im Anhang werden die Anpassungen detailliert erläutert.

Im September 2012 verkaufte die Rücker AG 23.039 eigene Aktien zum Stückpreis von EUR 15,93 bzw. zu einem Verkaufspreis von insgesamt TEUR 367. Der Differenzbetrag aus Veräußerungspreis und historischen Anschaffungskosten von TEUR 186 wurde erfolgsneutral in die Kapitalrücklage eingestellt. Darüber hinaus hat sich infolge des Rückkaufs eines Anteils (23,5%) an der Rücker EKS durch die Rücker AG zum 1. April 2012 und Ausschüttungen bei den Tochtergesellschaften der nicht beherrschende Anteil von TEUR 522 auf TEUR 45 vermindert.

Die Pensionsverpflichtungen stiegen stark von EUR 4,7 Mio. auf EUR 7,2 Mio. Dies ist vor allem auf die Reduktion des Diskontierungszinssatzes und der Dienstzeitanpassung zurückzuführen. Die kurz- und langfristigen Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten stiegen insgesamt um EUR 1,0 Mio. auf EUR 18,1 Mio., verursacht durch den gestiegenen Investitionsbedarf.

Die sonstigen Verbindlichkeiten waren wegen höheren Personal- und Steuerverbindlichkeiten mit EUR 18,6 Mio. höher als im Vorjahr (EUR 17,8 Mio.). Bei fast unverändertem Eigenkapital hat sich die Bilanzsumme vor allem infolge der höheren Pensionsverpflichtungen und Bankschulden erhöht. Folglich hat sich die Eigenkapitalquote von 44,1 % auf 41,6 % verringert. Trotzdem verfügt der Rücker-Konzern sowohl im Branchenvergleich als auch im Vergleich zu anderen Aktienwerten des Mittelstandes über eine solide Finanzierungsstruktur. Das Eigenkapital deckt das langfristige Vermögen wie im Vorjahr mehr als vollständig, nämlich zu 107 % (Vorjahr 116 %) ab.

Die Finanzierung des Konzerns wird durch den Einsatz von Factoring, Leasing, eingeräumten Bankkrediten und -linien und durch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gesichert.

Der operative Cashflow erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 7,5 Mio. auf EUR 8,9 Mio. Dem positiven operativen Cashflow standen Geldabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von EUR 6,7 Mio. und aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 2,9 Mio. gegenüber. Insgesamt nahmen die Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente von EUR 19,3 Mio. auf EUR 18,9 Mio. ab.

III. Nichtfinanzielle Leistungsindikationen

Qualifizierte Ingenieure sind nach wie vor die gefragteste Ressource der Branche. Unsere kompetenten, zuverlässigen und motivierten Ingenieure stellen deshalb einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil für die Rücker AG dar. Damit unsere Mitarbeiter stets auf dem neuesten Stand der technischen Entwicklungen und Anforderungen sind, investieren wir ständig in deren Aus- und Weiterbildung sowie in attraktive Incentive-Programme. Interne Schulungen sorgen dafür, dass sich unsere Ingenieure weltweit auf Spitzenniveau in Bezug auf Kompetenz und Anwendung befinden. Dies hat für uns oberste Priorität. Der Auslastungsgrad eines Großteils der Betriebseinheiten der Rücker-Gruppe war im Jahr 2012 in etwa auf Vorjahresniveau. Die Kapazitäten wurden schrittweise durch Neueinstellungen erhöht. Die Anzahl der beschäftigten eigenen und fremden Mitarbeiter lag im Jahresdurchschnitt bei 2.507. Die Mitarbeiter der Rücker-Gruppe sind dabei überwiegend als Diplom-Ingenieure, Konstrukteure und technische Zeichner qualifiziert. Die Anzahl der in der Rücker-Gruppe beschäftigten eigenen und fremden Ingenieure, Konstrukteure und Zeichner hat sich zum Jahresende 2012 um 198 auf 2.597 Mitarbeiter erhöht. Dies trotz der schwierigen Situation auf dem Markt für Ingenieure, vor allem verursacht durch den hohen Entwicklungsaufwand und Abwanderung von Mitarbeitern zu unseren Kunden und Mitbewerbern. Die Strategie des Unternehmen ist die Bindung der Mitarbeiter zu erhöhen, um die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhalten, vor allem durch Weiterbildung, Unterstützung bei der Kinderbetreuung, gesundheitliche Beratung und Unterstützung sowie Sportangebote.

Mit unseren Kunden arbeiten wir zumeist Jahrzehnte lang zusammen, was die hohe Akzeptanz und Kundenzufriedenheit bestätigen. Durch ein Eskalationssystem von den Mitarbeitern bis an den Vorstand wird sicher gestellt, dass auf Probleme im Ablauf sofort reagiert werden kann.

IV. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet.

V. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Im Jahr 2012 ist die Weltwirtschaft um 3,2 % gewachsen. Dies hat zu positiven Auswirkungen auf die Verkäufe unserer Kunden und damit auf ihr Vergabeverhalten für Entwicklungsarbeiten geführt, allen voran denen aus der Automobilindustrie. Weltweit lag der Zuwachs in der Automobilindustrie bei rund 7 % auf 66,9 Mio. verkauften Einheiten. Diese Entwicklung wirkte sich sowohl auf unsere Kunden als auch auf ihre Zulieferer positiv aus, so dass sich die Insolvenzrisiken im Geschäftsjahr 2012 bei den meisten Kunden verringert haben.

Auch wenn sich der Rücker-Konzern auf weitere Branchen neben der Automobil- und Luftfahrtindustrie ausgerichtet hat, wird nach wie vor der größte Teil des Umsatzes mit den Kunden aus diesen Branchen erwirtschaftet. Sollten diese Kunden ihre Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie für Investitionen kürzen oder Projekte zunehmend intern bearbeiten anstatt sie an externe Entwickler zu vergeben, wäre die Rücker-Gruppe aufgrund der sich verschärfenden Konkurrenzsituation einem zusätzlichen Preisdruck ausgesetzt. Eine Beeinträchtigung der Kapazitätsauslastung würde sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Auch kann die Abhängigkeit von wenigen Großkunden negative Auswirkungen haben, wenn es zur zeitlichen Verschiebung von einzelnen Projekten oder durch die Auftragsvergabe an Mitbewerber kommt. Hier ist durch mehr Flexibilität der Ressourcen (örtlich, zeitlich, branchenspezifisch) gegenzusteuern sowie mit entsprechendem Kundenmanagement dafür zu sorgen, dass sich zyklische Entwicklungen der Bereiche zum Teil ausgleichen. Es kann hier zu Unterauslastungen kommen, die nur teilweise oder zeitweise kompensierbar sind. Ähnlich würde es sich bei Reduktion der Modellvielfalt durch die Hersteller verhalten. Die Abhängigkeit von wenigen Großkunden soll durch den Aufbau von Geschäften mit Lieferanten und Kunden der OEM reduziert werden.

Die Entwicklung der Rücker-Gruppe könnte auch durch Probleme beim Recruiting von qualifiziertem Fachpersonal beeinträchtigt werden, da es schwierig ist, Ingenieure zu finden, die für Kundenaufträge eingesetzt werden können. Dieser Situation wird mit verbessertem Bewerbermarketing, Schulung und Organisation sowie Pflege einer Bewerberdatenbank (auch international) Rechnung getragen.

Außerdem könnte es bei langfristigen Projekten zu einer Überschreitung der geplanten Kosten kommen und damit zu negativen Projektergebnissen.

Die zuvor genannten Kundenrisiken sind bereits im Vorjahr benannt worden und sind auch teilweise im Verlauf des Jahres 2012 eingetreten. Eine Quantifizierung der Risiken ist wegen der Unsicherheit ihres Eintritts und des existierenden Instrumentariums des Gegensteuerns nicht möglich.

Trotz der positiven Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft kann es vor allem durch die internationale Schuldenkrise bei einigen Eurostaaten zu einer negativen Auswirkung auf die Finanzinstitute kommen, die sich auch auf die Realwirtschaft übertragen kann.

In den USA könnte die wirtschaftliche Entwicklung von der schlechten Verfassung des Arbeitsmarktes, des Immobilienmarktes und der hohen Staatsverschuldung belastet werden. Außerdem könnte das starke Wachstum in China, Brasilien, Russland und Indien durch Änderungen politischer Mehrheiten tangiert werden.

Um den aufgezeigten Risiken frühzeitig gegensteuern zu können, haben wir im Jahr 2000 ein gruppenweites Risikomanagementsystem eingeführt, das im Jahr 2012 weiter verbessert wurde. Das System ist in unser laufendes Berichtssystem eingebunden. Alle Betriebseinheiten im Inland sowie im Ausland melden monatlich Abweichungen zum Geschäftsplan sowie bestehende und neu auftretende Risiken und bewerten diese. Es handelt sich hierbei um einen integrierten Prozess zwischen Betriebseinheit, Konzerncontrolling, Vorstand und Aufsichtsrat. Beim Erkennen wesentlicher Risiken werden diese dem Vorstand gemeldet, der seinerseits bei Überschreiten bestimmter Schwellenwerte den Aufsichtsrat unterrichtet, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Die Gegenmaßnahmen liegen im Erschließen neuer Potenziale bei existierenden Kunden, Neukundenakquisition und Anpassung der Kapazitäten und Kosten.

Die Chancen liegen in der Vielfalt der geplanten neuen Modelle in der Luftfahrt und der Automobilindustrie mit den Themen umweltfreundliche Fortbewegung, Optimierung des Verbrauchs sowie in den Bereichen Anlagenbau, Bahntechnik und Schiffsbau.

Die Sicherheitsvorschriften zum Schutz der Verkehrsteilnehmer werden durch EU-Vorgaben weiter verschärft. Notbremssysteme, Spurhalteassistenten, Reifendrucküberwachung, Tagfahrlicht sind Themen, die unsere Kapazitäten weiter auslasten werden.

Alternative Antriebskonzepte wie Hybrid- und Elektronikantriebe sowie Optimierung des Verbrennungsprozesses sollen die Umweltbilanz der Mobilität weiter verbessern. Neue, leichtere Materialien werden dieses Ziel entsprechend unterstützen und ebenfalls zu mehr Entwicklungsaufwand führen.

Wichtig für die großen Hersteller von Automobilen und Flugzeugen, Schiffen und Anlagen, die unsere Kunden sind, ist es, auch weiterhin Produkte zu konzipieren, die erfolgreich auf dem Weltmarkt abgesetzt werden können. Dies hat einen deutlichen Einfluss auf deren Bedarf an Entwicklungskapazitäten, die unter anderem die Rücker-Gruppe im In- und Ausland anbietet. Die wichtigsten Themen sind Umwelt, Sicherheit und Kommunikation. Der Aufwand für Forschung und Entwicklung bedeutet für die Hersteller eine Investition in die Zukunft, die die Wettbewerbsfähigkeit absichern soll. Es wurden Erweiterungen der Modellpaletten angekündigt, um die Nachfrage nach individuellerer Mobilität zu erfüllen. Deshalb sollte das Volumen von Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen in den Jahren 2013 und 2014 tendenziell ansteigen, da die Hersteller positive Marktperspektiven sehen und die Absatzzahlen weiter zunehmen sollen.

Dann sollten sich Umsatz und Ergebnis der Rücker-Gruppe entsprechend erhöhen. Wobei das Wachstum in den Segmenten Inland und Ausland in etwa vergleichbar sein sollte. Eine verbesserte Ertragslage der Gruppe sollte sich dann auch positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Letzteres hängt von der Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Erholung und deren Einfluss auf das Vergabeverhalten der Kunden ab. Allerdings könnten bekannte oder neue weltpolitische oder finanzpolitische Risiken auftreten und die Entwicklung bei Umsatz und Ertrag negativ beeinflussen.

VI. Risikobericht in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Es besteht grundsätzlich eine geringe Risikoneigung beim Einsatz von Finanzinstrumenten. Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Sicherungsgeschäfte vorgenommen, über die in der Risikoberichterstattung über Finanzinstrumente zu berichten wäre.

Für Factoring, Leasing, Bankkredite und -linien gilt, dass ihnen ein Zinsänderungsrisiko immanent ist. Das Management sorgt dafür, dass sich die Zinssätze in der Mischung zwischen einem kurz-, mittel- und langfristigen Niveau bewegen. Daher haben Zinsänderungsrisiken nur einen beschränkten Einfluss auf das Jahresergebnis. Finanzierungsrisiken würden sich ergeben, falls Kreditlinien nicht verlängert werden. Dieses Risiko ist gleich geblieben. Das Management sorgt durch engen Kontakt und Information mit den Finanzinstituten dafür, dieses Risiko zu minimieren. Es finden zudem Gespräche mit externen Banken statt. Die Abhängigkeit von den finanzierenden Instituten wird außerdem durch den operativen Cashflow, der eine entsprechende Liquidität generiert, vermindert. Durch die Finanzierung über verschiedene Quellen soll das Risiko minimiert werden, nur von einer Quelle abhängig zu sein. Insgesamt lagen die kurz- und langfristigen Finanz- und Bankverbindlichkeiten um EUR 1,0 Mio. über dem Stand zum Ende 2011. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduzierten sich um EUR 0,4 Mio.

Bei den gewährten Banklinien wurde zum großen Teil auf eine Besicherung verzichtet. Die mit Immobilien abgesicherten Finanzierungen sind im Anhang dargestellt. Im Rahmen des Factorings werden den Finanzinstituten Kundenforderungen verkauft. Bei Leasingverbindlichkeiten zählt der entsprechende Vermögenswert als Sicherheit. Die Fristigkeit der finanziellen Verbindlichkeiten ist im Anhang dargestellt. Der Vorstand analysiert die Laufzeit bestimmter Finanzierungsinstrumente und sorgt für eine rechtzeitige Verlängerung, soweit diese Mittel auch weiterhin benötigt werden.

Aufgrund der konservativen Struktur der Finanzierungspolitik gibt es keine wesentlichen Marktpreisänderungen bei den Finanzierungsinstrumenten. Das Gleiche gilt für Währungsrisiken, da das Unternehmen zu rund 85 % im Euro-Raum operiert und die Währungsrisiken in anderen Gebieten aus Konzernsicht unwesentlich sind. Hieraus ergibt sich ein stark reduziertes Fremdwährungsrisiko, so dass zusätzliches Hedging nicht als notwendig erachtet wird.

Forderungen im Stammgeschäft in Deutschland werden grundsätzlich über Factoring abgewickelt. Damit werden die Forderungen im Wesentlichen gleich bei Rechnungsstellung auf die finanzierende Gesellschaft übertragen und somit das Ausfallrisiko entsprechend reduziert. Den bestehenden Risiken aus möglichen Forderungsausfällen und aufgrund der hohen Forderungsbestände gegen Factorgesellschaften wird durch Vereinbarung und Überwachung von Zahlungszielen, Vorauszahlungen, eingeräumten Kreditlinien sowie durch ein aktives Forderungsmanagement begegnet. Die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Factorgesellschaften wird fortlaufend überprüft. Soweit bei Forderungen Ausfallrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Die Fälligkeit von Kundenforderungen wird aktiv überwacht.

Die Gesellschaft betreibt rund 85% (Vorjahr: 84%) des Geschäftes im Euro-Raum. Hieraus ergibt sich ein stark reduziertes Währungsrisiko, so dass ein zusätzliches Hedging nicht als notwendig erachtet wird.

VII. Erläuternder Bericht des Vorstands der Rücker AG zu den wesentlichen Merkmalen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bei der Rücker AG bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Die Rücker AG zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet.
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Im Bereich der Finanzsysteme wird überwiegend den Bedürfnissen der Gesellschaft angepasste Standardsoftware eingesetzt.
- Ein adäquates internes Richtlinienwesen (u. a. bestehend aus einer konzernweit gültigen Risikomanagement-Richtlinie) ist eingerichtet, welches bei Bedarf angepasst wird.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden durch das eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das interne Berichtswesen sichergestellt sowie vorrangig durch Plausibilitätsanalysen überprüft. Die Interne Revision stellt zudem stichprobenartig durch System- und Funktionsprüfungen die Ordnungsmäßigkeit des eingerichteten rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sicher.
- Das bestehende konzernweite Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an aktuelle Entwicklungen angepasst und fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit überprüft.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen werden grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung beachtet.

- Der Aufsichtsrat befasst sich u. a. mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrages und seinen Schwerpunkten.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Die klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur sowie die hinreichende Ausstattung des Rechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellen die Grundlage für ein effizientes Arbeiten der an der Rechnungslegung beteiligten Bereiche dar. Klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Die Risikoerkennung durch das Risikomanagement gewährleistet eine ordnungsgemäße Rechnungslegung.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Rücker AG stellt sicher, dass die Rechnungslegung bei der Gesellschaft sowie bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitlich und im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie internen Leitlinien steht. Insbesondere hat das konzerneinheitliche Risikomanagementsystem, das den gesetzlichen Anforderungen entspricht, die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Dadurch werden die Berichtsadressaten zeitnah informiert.

VIII. Zusätzliche übernahmerelevante Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

1. Das gezeichnete Kapital der Rücker AG betrug zum 31. Dezember 2012 EUR 8.379.194. Es ist eingeteilt in 8.379.194 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Der auf die einzelnen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital zum 31. Dezember 2012 betrug EUR 1,00.
2. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit der Aktien bekannt. Allen Aktien sind die gleichen Rechte verbunden.
3. Die ATON Engineering AG, Hallbergmoos, Deutschland, hat im Rahmen eines Übernahmeangebots an die Aktionäre der Rücker AG 89,71 % der Aktien an der Rücker AG erworben. Herr Heinz Ferchau, Deutschland, hält 5,00002 % der Aktien an der Rücker AG.
4. Es gibt nach Kenntnis des Vorstands keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Soweit Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, unterliegen sie keiner Stimmrechtskontrolle. Sie üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

6. Die Satzung bestimmt, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt. Es gelten die Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG. Satzungsänderungen bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Es gelten die Vorschriften der §§ 179 bis 181 AktG. Der Aufsichtsrat ist laut Satzung berechtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Beschlüsse über die Änderung der Satzung bedürfen einer Mehrheit von dreiviertel des bei der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals.

7. Der Vorstand war ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2011 durch Ausgabe neuer Aktien um höchstens EUR 4 Mio. zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von neuen Inhaber-Stückaktien endete am 30. Juni 2011. Von der Ermächtigung wurde kein Gebrauch gemacht.

   Die Gesellschaft ist zudem ermächtigt, bis zum 9. Juni 2015 eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von 837.919 Aktien beschränkt.

8. Es gibt keine Vereinbarung der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes steht.

9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarung mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebotes.

IX. Vergütungssystem

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder setzen sich aus verschiedenen Bestandteilen zusammen. Die Mitglieder des Vorstands haben auf Basis der mit ihnen geschlossenen Dienstverhältnisse einen Anspruch auf eine fixe und eine jährlich variable Vergütung sowie auf Nebenleistungen. Anwartschaften aus einer betrieblichen Pensionszusage bestehen nur noch für ein aktives Vorstandsmitglied. Die variable Vergütung wird auf Basis eines Prozentsatzes des durchschnittlichen Konzern-EBIT von mehreren Geschäftsjahren ermittelt. Pro Jahr gibt es einen vereinbarten Höchstbetrag. Nach Ablauf der Geschäftsjahre erfolgt eine Endabrechnung der variablen Vergütung; erst zu diesem Zeitpunkt ist die Sondervergütung in vollem Umfang erdient. Die Berechnung beinhaltet somit eine Mehrjahreskomponente.

Den Vorständen werden Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus sind für die Vorstandsmitglieder Versicherungen für Unfall, Rechtsschutz und Betriebshaftpflicht sowie eine D&O Haftpflichtversicherung abgeschlossen.

Die Vorstände haften persönlich für bis zu 10 % eines Vermögensschadens bis zum 1,5 fachen des Jahresgrundgehaltes.

Die Vorstandsmitglieder erhielten von den Tochtergesellschaften der Rücker-Gruppe keine Vergütung. Zudem wurden den Vorständen im Berichtsjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Vorstandsverträge werden grundsätzlich für eine feste Laufzeit von drei bis fünf Jahren abgeschlossen.

In den bestehenden Vorstandsverträgen ist eine Begrenzung der variablen Vergütung für außerordentliche, nicht vorgesehene Entwicklungen vorgesehen, nicht jedoch zur Begrenzung der Leistungszusage aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels.

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2012**	**2012**	**2011**	**2011**
	Wolfgang Rücker	**Jürgen Vogt**	**Wolfgang Rücker**	**Jürgen Vogt**
Erfolgsunabhängige Vergütungen inkl. geldwerter Vorteil	719	445	700	418
Erfolgsbezogene Vergütungen	475	285	490	294
Sonstige Bezüge	0	0	0	0
	1.194	**730**	**1.190**	**712**
Gesamtsumme Vorstand		**1.924**		**1.902**

Die Vorstandsvergütungen beinhalten nicht die Aufwendungen für Unfall-, Rechtsschutz- und D&O Haftpflichtversicherungen in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr TEUR 56). Diese Versicherungen sind als Firmenpolicen, d. h. nicht individualisiert, abgeschlossen.

An ausgeschiedene Vorstandsmitglieder wurden Pensionszahlungen in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr TEUR 34) geleistet. Der Betrag der Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder beläuft sich auf TEUR 764 (Vorjahr TEUR 604).

Der Aufsichtsrat der Rücker AG besteht aus drei Mitgliedern, die durch die Hauptversammlung gewählt werden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird aus der Mitte des Aufsichtsratsgremiums gewählt. Der Aufsichtsrat wurde von der Hauptversammlung im Jahr 2010 für fünf weitere Jahre gewählt. Am 7. November 2012 haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats ihr Mandat niedergelegt. Da eine Hauptversammlung nicht unmittelbar bevorstand hat das Amtsgericht Wiesbaden am 13. November 2012 auf Vorschlag der ATON Engineering AG und auf Antrag des Vorstands der Rücker AG drei neue Aufsichtsräte mit sofortiger Wirkung bis zur nächsten Hauptversammlung bestellt.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Gesellschaft. Wesentliche Entscheidungen des Vorstands bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat tritt mindestens viermal jährlich zusammen und tagt bei Bedarf auch ohne den Gesamtvorstand oder einzelne Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse. Der Aufsichtsrat stellt den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss.

Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats sind in § 19 der Satzung der Rücker AG geregelt. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Auslagenersatz eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 15; der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die doppelte Vergütung, der Stellvertreter die eineinhalbfache Vergütung. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine variable Vergütung in Höhe von EUR 300,00 je EUR 0,01 ausgeschütteter Dividende bezogen auf die Dividende je dividendenberechtigter Aktie. Außerdem sind die Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen der Firmenpolice für Rechtschutz und D&O Haftpflichtversicherung abgesichert.

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten. Zudem wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Die Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	13.11.2012 - 31.12.2012		
	Thomas Eichelmann	**Dr. Michael Hammes**	**Harald Poeschke**
Erfolgsunabhängige Vergütungen	5	3	2
Erfolgsbezogene Vergütungen	3	3	3
Sonstige Bezüge	0	0	0
	8	**6**	**5**

	01.01.2012 - 07.11.2012		
	Tomas Mielert	**Otto Happich**	**Dr. Wolfgang Gerhardt**
Erfolgsunabhängige Vergütungen	25	19	12
Erfolgsbezogene Vergütungen	14	14	14
Sonstige Bezüge	2	3	0
	41	**36**	**26**
Gesamtsumme Aufsichtsrat			**122**

in TEUR	**2011**	**2011**	**2011**
	Tomas Mielert	**Otto Happich**	**Dr. Wolfgang Gerhardt**
Erfolgsunabhängige Vergütungen	30	22	15
Erfolgsbezogene Vergütungen	18	18	18
Sonstige Bezüge	0	1	0
	48	**41**	**33**
Gesamtsumme Aufsichtsrat			**122**

An frühere Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrats werden bis auf Rentenzahlungen für ehemalige Vorstände keine Zahlungen geleistet.

Optionen oder Bezugsrechte sowie andere Bezüge mit langfristiger Auswirkung wurden 2012 nicht gewährt.

Wiesbaden, den 8. März 2013

Rücker Aktiengesellschaft

....

Wolfgang Rücker
-Vorstand-

Jürgen Vogt
-Vorstand-

Corporate Governance

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Rücker AG nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012

Nach § 161 AktG sind Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, ob den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Der Kodex enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Neben Darstellungen des geltenden Aktienrechts enthält er Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können; sie sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen. Ferner enthält der Kodex Anregungen, von denen ohne Erklärungspflicht abgewichen werden kann.

Vorstand und Aufsichtsrat der Rücker AG haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG im Februar 2012 abgegeben. Vorstand und Aufsichtsrat der Rücker AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 15. Mai 2012 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

- Die D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat sieht aufgrund der moderaten Vergütung keinen Selbstbehalt vor. (Ziffer 3.8 Abs. 3)

- Wegen der langjährigen Zusammenarbeit mit den Vorstandsmitgliedern wurde eine Begrenzung der Zahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit nicht vereinbart, eine „Change of Control“-Klausel existiert nicht. Insofern erübrigen sich die vom Kodex vorgeschlagenen Berechnungsmodelle. (Ziffer 4.2.3 Abs. 3, 4, 5)

- Vom Aufsichtsrat wurden aufgrund der geringen Mitgliederanzahl keine Sonderausschüsse eingerichtet. (Ziffer 5.3.1 bis Ziffer 5.3.3)

- Der Aufsichtsrat soll konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation, die internationale Tätigkeit des

Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Ziffer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Der Aufsichtsrat hat bisher keine konkreten Ziele für seine (künftige) Zusammensetzung benannt. Er wird jedoch rechtzeitig vor den nächsten Aufsichtsratswahlen Kriterien ausarbeiten, die ein etwa neu zu wählendes Mitglied vorrangig erfüllen sollte. Dabei werden fachliche Aspekte im Vordergrund stehen. Es wird weder eine Altersgrenze noch eine quotale oder zahlenmäßige Aufteilung der Aufsichtsratssitze weibliche oder männliche Mitglieder geben; nach Auffassung der Gesellschaft sind weder Alter noch Geschlecht eines Menschen Kriterien, die für sich allein Rückschlüsse darauf zulassen, ob ein Aufsichtsratmandat ordnungsgemäß oder erfolgreich wahrgenommen werden kann oder nicht. Eine Veröffentlichung der Kriterien im Corporate Governance Bericht ist derzeit nicht geplant. (Ziffer 5.4.1)

Wiesbaden, im Februar 2013

Für den Vorstand	Für den Aufsichtsrat
Wolfgang Rücker	**Thomas Eichelmann**

Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat der Rücker AG zu Corporate Governance

Im Februar 2013 gaben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechungserklärung nach § 161 AktG ab. Sie erklärten, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 15. Mai 2012 mit vier Ausnahmen entsprochen wurde und wird.

Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die vorherigen Entsprechenserklärungen werden auf www.ruecker.de zugänglich gemacht.

Führungs- und Kontrollstruktur

Die Unternehmensführung der Rücker AG als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und daneben durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften unterliegt die Rücker AG dem sog. „dualen Führungssystem“. Dieses ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng zusammen.

Der Vorstand leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h. die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie entwickeln die Unternehmensstrategie und sorgen in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Die Grundsätze der Zusammenarbeit des Vorstands sind in der Geschäftsordnung des Vorstands zusammengefasst. Diese regelt insbesondere die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten, die Beschlussfassung, erforderliche Beschlussmehrheiten sowie die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Vorstands. Der Vorstand der Rücker AG besteht derzeit aus zwei Mitgliedern.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Rücker-Gruppe wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die aktuelle Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von früher aufgestellten Planungen und Zielen werden ausführlich erläutert und begründet. Außerdem berichtet der Vorstand regelmäßig über das Thema Compliance, also die Maßnahmen zur Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien, das gleichfalls im Verantwortungsbereich des Vorstands liegt.

Die Struktur der Unternehmensleitung und Überwachung der Rücker AG stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres statt. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben.

Unser Ziel ist es, den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung so leicht wie möglich zu machen. So werden alle zur Teilnahme notwendigen Unterlagen im Internet vorab veröffentlicht. Den Aktionären wird für die Hauptversammlung ein Stimmrechtsvertreter benannt, den Aktionäre mit der weisungsgebundenen Ausübung des Stimmrechts beauftragen können.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Rücker AG besteht aus drei Mitgliedern, die durch die Hauptversammlung gewählt werden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird aus der Mitte des Aufsichtsratsgremiums gewählt. Der Aufsichtsrat wurde von der Hauptversammlung im Jahr 2010 für fünf weitere Jahre gewählt. Am 7. November 2012 haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats ihr Mandat niedergelegt. Da eine Hauptversammlung nicht unmittelbar bevorstand hat das Amtsgericht Wiesbaden am 13. November 2012 auf Vorschlag der ATON Engineering AG und auf Antrag des Vorstands der Rücker AG drei neue Aufsichtsräte mit sofortiger Wirkung bis zur nächsten Hauptversammlung bestellt.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Gesellschaft. Wesentliche Entscheidungen des Vorstands bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat tritt mindestens viermal jährlich zusammen und tagt bei Bedarf auch ohne den Gesamtvorstand oder einzelne Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse. Der Aufsichtsrat stellt den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss.

Vorstand

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung. Das Gremium besteht zurzeit aus zwei Mitgliedern. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung, der Finanzierung und der Geschäftslage. Eine D&O Haftpflichtversicherung ist für den Vorstand und den Aufsichtsrat abgeschlossen worden. Ein Selbstbehalt besteht für die

Vorstandsmitglieder bei Vermögensschäden in Höhe von 10 % des Schadens bis zu maximal des 1,5fachen des Jahresgrundgehaltes.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Er wird anschließend vom Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Konzernabschluss wird innerhalb von 90 Tagen nach dem Bilanzstichtag öffentlich zugänglich gemacht.

Mit dem Abschlussprüfer, der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, Zweigniederlassung Wiesbaden, wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über Ausschluss- bzw. Befreiungsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich informiert wird. Der Abschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden. Des Weiteren wird der Vorsitzende informiert, wenn der Abschlussprüfer Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Information hat bei der Rücker AG einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der Rücker AG erfolgt im Geschäftsbericht, auf der Bilanzpressekonferenz, in den Quartalsberichten, im Halbjahresfinanzbericht, auf der Hauptversammlung sowie in Telefon- und Analystenkonferenzen.

Des Weiteren erfolgen Informationen durch Pressemitteilungen bzw. Ad-hoc-Meldungen, soweit dies gesetzlich erforderlich ist. Alle Meldungen und Mitteilungen sind im Internet auf der Homepage www.ruecker.de unter dem Menüpunkt Investor Relations einsehbar.

Die Rücker AG hat das vorgeschriebene Insiderverzeichnis angelegt. Die betroffenen Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Directors´ Dealings

In 2012 wurden folgende Directors' Dealings Transaktionen nach § 15a WpHG gemeldet:

Wolfgang Rücker, Vorstandsvorsitzender der Rücker AG, hat uns gemäß § 15a Abs. 1 WpHG am 24. September 2012 darüber informiert, dass er am 19. September 2012 insgesamt 4.932.265 Stück Rücker Aktien zu einem Gesamtpreis von 78.916.240 Euro verkauft hat.

Jürgen Vogt, Finanzvorstand der Rücker AG, hat uns gemäß § 15a Abs. 1 WpHG am 5. November 2012 darüber informiert, dass er am 1. November 2012 insgesamt 2.600 Stück Rücker Aktien zu einem Gesamtpreis von 41.600 Euro verkauft hat.

Tomas Mielert, Aufsichtsratsvorsitzender der Rücker AG, hat uns gemäß § 15a Abs. 1 WpHG am 5. November 2012 darüber informiert, dass er am 31. Oktober 2012 insgesamt 1.325 Stück Rücker Aktien zu einem Gesamtpreis von 21.200 Euro verkauft hat.

Otto Happich, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Rücker AG, hat uns gemäß § 15a Abs. 1 WpHG am 5. November 2012 darüber informiert, dass er am 1. November 2012 insgesamt 10.100 Stück Rücker Aktien zu einem Gesamtpreis von 161.600 Euro verkauft hat.

Stimmrechtsmitteilungen Rücker AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

ATON Engineering AG, Hallbergmoos, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. September 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 21. September 2012 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten hat und nun 58,86 % beträgt. Das entspricht 4.932.265 Stimmrechten.

ATON GmbH, Hallbergmoos, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. September 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 21. September 2012 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten hat und nun 58,86 % beträgt. Das entspricht 4.932.275 Stimmrechten. Davon sind der ATON GmbH 58,86 % (4.932.275 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Von den der ATON GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechten werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteile an der Rücker AG 3 % oder mehr beträgt, 58,86 % (4.932.265 Stimmrechte) gehalten: ATON Engineering AG, Hallbergmoos, Deutschland.

Dr. med. Lutz M. Helmig, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. September 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 21. September 2012 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten hat und nun 58,86 % beträgt. Das entspricht 4.932.275 Stimmrechten. Davon sind Herrn Dr. med. Lutz M. Helmig 58,86 % (4.932.275 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Herrn Dr. Lutz M. Helmig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteile an der Rücker AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: ATON Engineering AG, Hallbergmoos, Deutschland, und ATON GmbH, Hallbergmoos, Deutschland.

Nosta Oldtimer-Vermietungs-GmbH, Wiesbaden, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25. September 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 21. September 2012 die Schwelle von 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt. Das entspricht 0 Stimmrechten.

Wolfgang Rücker, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25. September 2012 mitgeteilt, dass der von ihm gehaltene Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 21. September 2012 die Schwelle von 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt. Das entspricht 0 Stimmrechten. Die ihm gemäß § 22 Abs. 1 Satz Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen gehalten: Nosta Oldtimer-Vermietungs-GmbH, Wiesbaden, Deutschland.

ATON Engineering AG, Hallbergmoos, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. November 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 26. November 2012 die Schwelle von 75 % überschritten hat und nun 89,71 % beträgt. Das entspricht 7.516.825 Stimmrechten.

ATON GmbH, Hallbergmoos, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. November 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 26. November 2012 die Schwelle von 75 % überschritten hat und nun 89,71 % beträgt. Das entspricht 7.516.835 Stimmrechten. Davon sind der ATON GmbH 89,71 % (7.516.835 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Von den der ATON GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechten werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteile an der Rücker AG 3 % oder mehr beträgt, 89,71 % (7.516.825 Stimmrechte) gehalten: ATON Engineering AG, Hallbergmoos, Deutschland.

Dr. med. Lutz M. Helmig, Hallbergmoos, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. November 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 26. November 2012 die Schwelle von 75 % überschritten hat und nun 89,71 % beträgt. Das entspricht 7.516.835 Stimmrechten. Davon sind Herrn Dr. med. Lutz M. Helmig 89,71 % (7.516.835 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Herrn Dr. Lutz M. Helmig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteile an der Rücker AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: ATON Engineering AG, Hallbergmoos, Deutschland, und ATON GmbH, Hallbergmoos, Deutschland.

Heinz Ferchau, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 9. Januar 2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 26. November 2012 die Schwelle von 25 %, 20 %, 15 % und 10 % unterschritten hat und nun 5,00002 % beträgt. Das entspricht 418.961 Stimmrechten.

Konzernbilanz

in TEUR		31.12.2012	31.12.2011	01.01.2011
A 1	Immaterielle Vermögenswerte	10.644	10.922	10.551
A 2	Sachanlagen	24.384	21.713	19.950
A 3	Finanzanlagen	1.302	1.382	1.310
A 4	Latente Steueransprüche	877	421 *	830 *
	Langfristige Vermögenswerte	**37.207**	**34.438** **	**32.641** **
A 5	Vorräte	18	182	158
A 6	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.032	27.663	22.135
A 7	Sonstige Forderungen	10.601	9.097	9.209
A 8	Steuererstattungsansprüche	54	75	160
A 9	Zahlungsmittel & Zahlungsmitteläquivalente	18.928	19.312	22.862
	Kurzfristige Vermögenswerte	**58.633**	**56.329**	**54.524**
	AKTIVA	**95.840**	**90.767** **	**87.165** **
P 1	Gezeichnetes Kapital	8.379	8.379	8.379
P 2	Kapitalrücklagen	14.859	14.678	14.678
P 3	Eigene Anteile	0	-186	-186
P 4	Gewinnrücklagen	16.630	16.592 *	14.957 *
P 5	Nicht beherrschende Anteile	45	522	16
	Eigenkapital	**39.913**	**39.985** **	**37.844** **
P 6	Langfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	5.842	6.390	7.054
P 7	Pensionsverpflichtungen	7.157	4.691 *	4.447 *
P 8	Sonstige langfristige Rückstellungen	1.007	867	923
P 9	Latente Steuerschulden	855	711	758
	Langfristige Schulden	**14.861**	**12.659** **	**13.182** **
P 10	Kurzfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	12.225	10.648	10.912
P 11	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.439	8.096	8.510
P 12	Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.545	1.372	794
P 13	Sonstige kurzfristige Rückstellungen	274	182	228
P 14	Sonstige Verbindlichkeiten	18.583	17.825	15.695
	Kurzfristige Schulden	**41.066**	**38.123**	**36.139**
	PASSIVA	**95.840**	**90.767** **	**87.165** **

* angepasste Vergleichswerte (siehe Anhang C)

** Folgeänderung der Summenposten

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR		2012	2011	
G1	**Umsatzerlöse**	**189.355**	**175.910**	
G2	Herstellungskosten	-159.027	-148.735	*
	Bruttoergebnis	**30.328**	**27.175**	**
G3	Sonstige Erträge	3.744	5.356	*
G4	Vertriebskosten	-5.119	-4.304	
G5	Verwaltungskosten	-18.444	-16.604	*
G6	Andere Aufwendungen	-1.162	-1.671	*
G7	Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-349	0	
	Betriebsergebnis (EBIT)	**8.998**	**9.952**	**
G8	Finanzergebnis	-1.396	-1.304	*
	Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	**7.602**	**8.647**	**
G9	Ertragsteuern	-2.810	-2.563	*
	Konzernjahresüberschuss	**4.792**	**6.084**	**
	davon entfallen auf…			
	- Anteilseigner der Rücker AG	4.838	5.871	**
	- nicht beherrschende Anteile	-46	213	
	Durchschnittliche Aktienanzahl	8.362.953	8.356.155	
	Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert/verwässert)	0,58	0,70	**

* angepasste Vergleichswerte (siehe Anhang C)

** Folgeänderung der Summenposten und des Ergebnisses je Aktie

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	01.01. - 31.12.	
in TEUR	**2012**	**2011**
Konzernjahresüberschuss laut Gewinn- und Verlustrechnung	**4.792**	**6.084 ***
Differenzen aus der Währungsumrechnung	602	-112 *
Marktbewertung von Finanzinstrumenten, brutto	96	0
Marktbewertung von Finanzinstrumenten, Anteil latente Steuern	-25	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen	-2.183	9 *
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen, Anteil latente Steuern	663	-3
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen, nach Steuern	**-847**	**-106 ** **
Gesamtergebnis	**3.945**	**5.978 ** **
davon entfallen auf		
- Anteilseigner der Rücker AG	3.991	5.765 *
- nicht beherrschende Anteile	-46	213

* angepasste Vergleichswerte (siehe Anhang C)

** Folgeänderung der Summenposten

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Eigene Anteile	Gewinn-rücklagen	
Stand am 31.12.2010	**8.379**	**14.678**	**-186**	**14.883**	
Anpassungen gemäß IAS 8				-298	*
Stand am 01.01.2011	**8.379**	**14.678**	**-186**	**14.585**	**
Konzernjahresüberschuss				*5.871*	*
Übrige Gewinnrücklagen - brutto					
Übrige Gewinnrücklagen - Anteil lat. Steuern					
Gesamtergebnis				5.871	
Dividende				-3.760	
Nicht beherrschende Anteile				-370	
Stand 31.12.2011	**8.379**	**14.678**	**-186**	**16.326**	**
Konzernjahresüberschuss				*4.838*	
Übrige Gewinnrücklagen - brutto					
Übrige Gewinnrücklagen - Anteil lat. Steuern					
Gesamtergebnis				4.838	
Dividende				-4.178	
Verkauf eigener Aktien		181	186		
Nicht beherrschende Anteile				224	
Sonstiges				1	
Stand 31.12.2012	**8.379**	**14.859**	**0**	**17.211**	

* angepasste Vergleichswerte (siehe Anhang C)

** Folgeänderung der Summenposten

	Übrige Gewinnrücklagen				
	Währungs-umrechnung	zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Pensions-verpflich-tungen	Nicht beherr-schende Anteile	Summe Eigenkapital
	695	**-12**	**-250**	**16**	**38.203**
			-61 *		-359 **
	695	**-12**	**-311 ** **	**16**	**37.844 ** **
				213	*6.084*
	*-112 ** *	*0*	*9 ** *		*-103 ** **
		0	*-3*		*-3*
	-112 ** **	0	6 ** **	213	5.978 ** **
				-77	-3.837
				370	0
	**583 ** ** **	**-12**	**-305 ** ** **	**522**	**39.985 ** ** **
				-46	*4.792*
	602	*96*	*-2.183*		*-1.485*
		-25	*663*		*638*
	602	71	-1.520	-46	3.945
				-135	-4.313
					367
				-249	-25
				-47	-46
	1.185	**59**	**-1.825**	**45**	**39.913**

Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung des IAS 7 aufgestellt und gliedert die Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

			01.01. - 31.12.	
in TEUR			**2012**	**2011**
1.		Konzernjahresüberschuss (einschließlich nicht beherrschende Ergebnisanteile)	4.792	6.084 *
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	4.718	4.048
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	257	-57
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	361	265 *
5.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-39	15
6.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.704	-5.282
7.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.554	2.422 *
8.	**=**	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 7)**	**8.939**	**7.495**
9.		Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen	211	233
10.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.304	-4.609
11.	+	Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	11
12.	-	Auszahlungen für Investitionen von immateriellen Vermögenswerten	-720	-807
13.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	231	39
14.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-73	-45
15.	-	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-349
16.	**=**	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9 bis 15)**	**-6.655**	**-5.527**
17.		Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile	367	0
18.	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und nicht beherrschende Anteile	-4.334	-3.794
19.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	13.828	7.056
20.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-12.740	-8.721
21.	**=**	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 17 bis 20)**	**-2.879**	**-5.459**
22.		**Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 8, 16, 21)**	**-595**	**-3.491**
23.	+/-	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	211	-59
24.	+/-	Änderung der Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln	-40	0
25.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.102	22.652
26.	**=**	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 22 bis 25)**	**18.678**	**19.102**
27.	+	Verfügungsbeschränkte oder verpfändete Zahlungsmittel	250	210
28.	**=**	**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lt. Bilanz (A 9)**	**18.928**	**19.312**

Zusätzliche Angaben:

Gezahlte Zinsen	1.212	1.008
Gezahlte Ertragsteuern	1.870	1.616
Einzahlungen aus Zinsen	122	136
Erhaltene Ertragsteuern	201	80

* angepasste Vergleichswerte (siehe Anhang C)

Konzernanhang

A - Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Rücker AG, Kreuzberger Ring 40, 65205 Wiesbaden (Deutschland), (im Folgenden „Rücker AG“ oder „Gesellschaft“ genannt) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft. Die Rücker-Gruppe beschäftigt sich vorwiegend mit der Beratung sowie der Planung und der Entwicklung von Kraftfahrzeugen, Flugzeugen, Anlagen, Maschinen, Schienenfahrzeugen und Schiffen sowie der damit zusammenhängenden technischen Dokumentation. Schwerpunkt der Tätigkeiten sind die Erstellung und Validierung von Konstruktionsdaten mittels modernster CAD-Systeme unter Anwendung zeiteffizienter Entwicklungsstrategien. Die Standorte befinden sich überwiegend in Deutschland. Daneben ist die Rücker-Gruppe auch in zahlreichen Ländern Europas, Asiens, Nord- und Südamerikas vertreten.

B - Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der Rücker AG zum 31. Dezember 2012 ist unter Anwendung der am Abschlussstichtag gültigen Standards des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2012 verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie International Accounting Standards (IAS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden in der von der Europäischen Union übernommenen Form angewendet.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag der Rücker AG (31. Dezember) aufgestellt.

Die Konzernwährung ist der Euro (EUR). Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend IAS 12 werden latente Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Die ATON Engineering AG, Hallbergmoos, erwarb im Rahmen des Übernahmeangebots an die Aktionäre der Rücker AG am 21. September 2012 die Mehrheit an den Anteilen der Gesellschaft und ist nunmehr mit 89,71 % an der Rücker AG beteiligt. Alleiniger Aktionär der ATON Engineering AG ist die ATON GmbH, Hallbergmoos, die als reine Holdinggesellschaft vollständig im Besitz der Familie Helmig ist. Daher werden im vorliegenden Konzernabschluss Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der ATON-Gruppe als Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Erstmalige Anwendung von Standards und Interpretationen

Die erstmalige verpflichtende Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns oder auf das Ergebnis je Aktie gehabt:

- IFRS 7 – „Finanzinstrumente: Angaben“ geändert – Übertragung finanzieller Vermögenswerte
  Veröffentlicht durch das IASB am 7. Oktober 2010.
  Am 22. November 2011 in EU-Recht übernommen.

In EU-Recht übernommene IFRS, die nicht vorzeitig angewendet wurden

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist und die von der Rücker AG auch nicht vorzeitig für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 angewendet wurden.

- IAS 1 – „Darstellung des Abschlusses“ geändert
  Veröffentlicht durch das IASB am 16. Juni 2011.
  Am 5. Juni 2012 in EU-Recht übernommen.
  Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen.
  Die Darstellung des sonstigen Ergebnisses wird verändert.

- IAS 19 – „Leistungen an Arbeitnehmer“ geändert
  Veröffentlicht durch das IASB am 16. Juni 2011.
  Am 5. Juni 2012 in EU-Recht übernommen.
  Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
  Die Abbildung von Leistungen an Arbeitnehmer wurde verändert und die Anhangangaben erweitert.

- IFRS 10 – „Konzernabschlüsse“
  Veröffentlicht durch das IASB am 12. Mai 2011.
  Am 11. Dezember 2012 in EU-Recht übernommen.
  Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
  Der neue Standard ersetzt die bisher relevanten Standards IAS 27 (2008) „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“.

- IFRS 11 – „Gemeinsame Vereinbarungen“
  Veröffentlicht durch das IASB am 12. Mai 2011.
  Am 11. Dezember 2012 in EU-Recht übernommen.
  Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
  Der neue Standard ersetzt die bisher relevanten Standards IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen“.

- IFRS 12 – „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“
  Veröffentlicht durch das IASB am 12. Mai 2011.
  Am 11. Dezember 2012 in EU-Recht übernommen.
  Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
  Der neue Standard regelt die Anhangsangaben zu Unternehmensverbindungen im Konzernabschluss und zu gemeinschaftlichen Vereinbarungen.

- IFRS 13 – „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“
  Veröffentlicht durch das IASB am 12. Mai 2011.
  Am 11. Dezember 2012 in EU-Recht übernommen.
  Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
  Der neue Standard befasst sich mit der Zeitwertermittlung und den dazugehörigen Anhangsangaben.

- IAS 27 (2011) – „Einzelabschlüsse“ und IAS 28 (2011) – „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ angepasst
  Veröffentlicht durch das IASB am 12. Mai 2011.
  Am 11. Dezember 2012 in EU-Recht übernommen.
  Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
  Diese Standards wurden an die neuen Standards IFRS 10, 11 und 12 angepasst.

- IAS 12 – „Ertragsteuern“ geändert – Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte
  Veröffentlicht durch das IASB am 20. Dezember 2010.
  Am 11. Dezember 2012 in EU-Recht übernommen.

Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Dezember 2013 beginnen.
Klarstellung der Anwendbarkeit des Ertragsteuersatzes bei der Bewertung von latenten Steuern im Falle von unterschiedlichen Steuersätzen.

- IFRS 7 – „Finanzinstrumente: Angaben“ geändert (2011)
  Veröffentlicht durch das IASB am 16. Dezember 2011.
  Am 13. Dezember 2012 in EU-Recht übernommen.
  Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
  Die Änderungen führen bei Bedarf zu erweiterten Anhangsangaben bei der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, um einen besseren Vergleich zu den US-GAAP Angaben zu ermöglichen.

- IAS 32 – „Finanzinstrumente - Darstellung“ ergänzt
  Veröffentlicht durch das IASB am 16. Dezember 2011.
  Am 13. Dezember 2012 in EU-Recht übernommen.
  Retrospektive Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
  Zusätzliche Leitlinien wurden ergänzt, um die Anwendung des Standards zu erleichtern.

- IFRIC 20 – „Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Tagebau“
  Veröffentlicht durch das IASB am 19. Oktober 2011.
  Am 11. Dezember 2012 in EU-Recht übernommen.
  Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Vom IASB herausgegebene IFRS, die bisher nicht in EU-Recht übernommen wurden

Die Anwendung dieser neuen oder geänderten IFRS setzt grundsätzlich voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die EU angenommen werden:

- IFRS 9 – „Finanzinstrumente“ (2009 und 2010)
  Veröffentlicht durch das IASB am 2. November 2009/16. Dezember 2011.
  Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen.
  Der IASB beabsichtigt mit IFRS 9, den bestehenden IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ vollständig zu ersetzen.

- Verbesserungen an den IFRS (2011)
  Veröffentlicht durch das IASB am 17. Mai 2012.
  Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Da die Übernahme in EU-Recht noch aussteht, ist der Zeitpunkt einer erstmaligen Anwendungspflicht für EU-IFRS-Anwender noch nicht bekannt.
  Geringfügige Änderungen an IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34.

- Übergangsregelungen zu IFRS 10, 11, 12
  Veröffentlicht durch das IASB am 28. Dezember 2012.
  Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Da die Übernahme in EU-Recht noch aussteht, ist der Zeitpunkt einer erstmaligen Anwendungspflicht für EU-IFRS-Anwender noch nicht bekannt.
  Die Übergangsvorschriften von IFRS 10 werden klargestellt und beinhalten zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12.

- Investmentgesellschaften (Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)
  Veröffentlicht durch das IASB am 31. Oktober 2012.
  Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
  Die Änderungen regeln die Bewertung und Anhangangaben für Investmentgesellschaften.

Die möglichen Auswirkungen einer Anwendung der genannten Vorschriften werden zurzeit geprüft. Nach jetziger Einschätzung werden keine wesentlichen Einflüsse auf die Darstellung des Konzernabschlusses erwartet.

C - Änderungen nach IAS 8

Das in der Schweiz ansässige Tochterunternehmen hat sich zwecks Erfüllung seiner Altersvorsorgepflichten aus dem Schweizer Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) einer Sammelstiftung angeschlossen. Neben der Zahlung von laufenden Beiträgen in diese Versorgungseinrichtung besteht für dieses Unternehmen auch eine gesetzliche Pflicht, die Unterdeckung dieser Versorgungseinrichtung, welche auf einer Vollversicherung basiert, bei Bedarf auszugleichen. Aus diesem Grund ist dieses Altersvorsorgesystem als leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber im Sinne IAS 19.29 einzustufen. In früheren Perioden wurden diese Pensionsverpflichtungen nicht nach IAS 19 bewertet, da die Versorgungseinrichtung keine auf IAS 19 basierende Bewertung des Plans vorgenommen hat. Um diesen Versorgungsplan als leistungsorientierten Plan zu bilanzieren und im Anhang darzustellen, wurde im Geschäftsjahr 2012 anderweitig ein versicherungsmathematisches Gutachten für die Jahre 2012, 2011 und für die Werte zum 1. Januar 2011 eingeholt und die Vorjahresbeträge gemäß IAS 8.42 entsprechend retrospektiv korrigiert.

Die Korrekturen für die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2011 und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 setzen sich die folgt zusammen:

Bilanz in TEUR		Veröffentlichte Werte 31.12.2010	Anpassungen	Angepasste Werte 01.01.2011
A 4	Latente Steueransprüche	817	13	830
P 4	Gewinnrücklagen	15.316	-359	14.957
P 7	Pensionsverpflichtungen	4.075	372	4.447

		Veröffentlichte Werte 31.12.2011	Anpassungen	Angepasste Werte 31.12.2011
A 4	Latente Steueransprüche	406	15	421
P 4	Gewinnrücklagen	17.002	-410	16.592
P 7	Pensionsverpflichtungen	4.266	425	4.691

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	Veröffentlichte Werte 31.12.2011	Anpassungen	Angepasste Werte 31.12.2011
G2 Herstellungskosten	-148.709	-26	-148.735
G3 Sonstige Erträge	5.316	40	5.356
G5 Verwaltungskosten	-16.597	-7	-16.604
G6 Andere Aufwendungen	-1.662	-9	-1.671
G8 Finanzergebnis	-1.256	-48	-1.304
G9 Ertragsteuern	-2.564	1	-2.563
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	0,71	-0,01	0,70

D - Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer und Sachanlagevermögen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese beträgt bei immateriellen Vermögenswerten zwei bis fünf Jahre, bei Gebäuden einschließlich Erbbaurechten 25 bis 50 Jahre und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung zwei bis 20 Jahre.

Die Rücker AG führt regelmäßig Werthaltigkeitsprüfungen durch und berücksichtigt sämtliche Ereignisse oder Umstände, die darauf hindeuten, dass eine Wertminderung vorliegt oder eine erneute Schätzung der Nutzungsdauern erforderlich ist. Alle immateriellen Vermögenswerte des Konzerns bis auf den Goodwill werden planmäßig abgeschrieben.

Eigenerstellte Software wird gemäß IAS 38 mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern folgende Voraussetzungen erfüllt sind: die Aktivierungsmöglichkeit beginnt frühestens mit der technischen Machbarkeit des Projekts, verbunden mit der Wahrscheinlichkeit des kommerziellen Erfolgs und eines künftigen ökonomischen Nutzens. Für den internen Gebrauch entwickelte Computersoftware wird linear über deren geschätzte Nutzungsdauer, die in der Regel fünf Jahre nicht überschreitet, abgeschrieben.

Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt zuzurechnenden Kosten, sowie im Falle von qualifizierten Vermögenswerten nach IAS 23 die auf den Herstellungszeitraum entfallenden Fremdkapitalkosten.

Geschäfts- oder Firmenwerte ("Goodwills")

Für Geschäfts- oder Firmenwerte wurde IFRS 3 in Übereinstimmung mit IAS 36 „Impairment of assets" (revised 2004) und IAS 38 „Intangible assets" (revised 2004) erstmals im Geschäftsjahr 2004 angewendet. Der geforderte Impairment-Test wurde zum 1. Januar 2004 (IFRS-Eröffnungsbilanz) und danach jährlich zum 31. Dezember durchgeführt. Der Impairment-Test erfolgt durch Vergleich der Buchwerte von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert aus Unternehmenserwerben zugeordnet wurde, mit ihrem erzielbaren Betrag. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert (Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten). Der erzielbare Betrag wird auf Basis der Zeitwerte abzüglich anfallender Veräußerungskosten ermittelt. Hierbei findet die DCF-Methode Anwendung.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte muss die Gesellschaft auch wesentliche Schätzungen über zukünftige Cashflows sowie des Abzinsungssatzes in zukünftigen Perioden vornehmen. Die Einschätzung der zukünftigen Cashflows basiert auf den Budgets der Gesellschaft und den aktuellen Geschäftsplänen für das folgende Geschäftsjahr. Hierbei werden sowohl die bisherigen Erfahrungen als auch die zukünftigen Erwartungen zugrunde gelegt. Basis für die „ewige Rente" ist das erste und einzige Planungsjahr, bereinigt um Sondereffekte. Der Abzinsungssatz wird auf der Basis der relevanten Marktdaten ermittelt.

Unternehmenszusammenschlüsse

Gemäß IFRS 3 werden zum Erwerbszeitpunkt die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses verteilt, indem die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens zu ihren zu dem Zeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten angesetzt werden.

Wertminderung von Vermögenswerten

Immaterielle Vermögenswerte (exklusive der Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen werden planmäßig abgeschrieben. Wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte, wird untersucht, ob eine außerplanmäßige Abschreibung (Wertminderungen) erforderlich ist. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, sobald der Buchwert eines Vermögenswertes höher ist als der erzielbare Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes.

Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Finanzierungsleasing

Bei Leasingverhältnissen wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gemäß IAS 17 dem Konzern zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt (Finanzierungsleasing). Die Gesellschaft setzt in diesen Fällen zu Beginn des Leasingverhältnisses Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in der Bilanz an, und zwar in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwertes des Leasingobjektes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der aktivierten Vermögenswerte entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Die zu den Vermögenswerten korrespondierenden Leasingverpflichtungen werden unter den Bank- und anderen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden in die Finanzierungskosten und den Tilgungsteil der Restschuld aufgeteilt. Finanzierungsleasing führt infolge der nicht zahlungswirksamen Transaktion bei Neuaufnahme von Leasingverbindlichkeiten in jeder Periode zu einem Abschreibungsaufwand für die aktivierten Vermögenswerte und zu einem Finanzierungsaufwand. Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird über die Laufzeit der Leasingperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating Leasing), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die anfallenden Leasingaufwendungen werden in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen

Die nicht an einem Markt gehandelten Ausleihungen und Forderungen an Dritte werden als originäre Forderungen bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung bzw. dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht bewertet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem Zeitwert nach IAS 39 angesetzt.

Die langfristigen zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere werden zu Zeitwerten bilanziert. Dabei werden Änderungen der beizulegenden Zeitwerte grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital und erst bei Veräußerung erfolgswirksam in der GuV erfasst.

Die Forderungsansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen wurden mit dem aktivierungspflichtigen Deckungskapital einschließlich Überschussbeteiligung angesetzt (Zeitwert). Soweit die Rückdeckungsversicherungen dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, sind sie als Planvermögen mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet.

Vorräte

In den Vorräten werden unfertige Leistungen ausgewiesen, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt sind. Die Herstellungskosten umfassen alle produktionsbezogenen Vollkosten. Die Herstellungskosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Einzelkosten und alle direkt zurechenbaren Gemeinkosten, nicht aber die Gewinnmarge. Die Herstellungskosten umfassen im Falle von qualifizierten Vermögenswerten nach IAS 23 die auf den Herstellungszeitraum entfallenden Fremdkapitalkosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu Anschaffungskosten bzw. abzüglich Wertberichtigungen zum niedrigeren Marktwert bilanziert. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, werden mit dem Barwert angesetzt. Bei der Ermittlung der Wertberichtigungen stützt sich das Management auf seine Kenntnisse der Zahlungsmoral der Kunden, bisherige Erfahrungen und sonstige Anhaltspunkte. Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen und von denen ein zukünftiger Nutzen erwartet wird, werden unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

Steuererstattungsansprüche

Bei den Steuererstattungsansprüchen handelt es sich vorwiegend um unverzinsliche Rückerstattungsansprüche aus der Aktivierung des Körperschaftsteuerguthabens zum 31. Dezember 2006 und sind mit einem Zinssatz von 4,0 % p.a. auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Bei den Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um Guthaben bei einer Factoringgesellschaft, das auf erste Anforderung jederzeit abgerufen werden kann. Der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht ihrem Nennwert. Ein Festgeldkonto ist wie im Vorjahr in Höhe von TEUR 210 als Sicherheit zur Kreditgewährung verpfändet. Darüber hinaus unterliegen Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 0) Verfügungsbeschränkungen.

Finanzinstrumente

Unter den Begriff der originären „Finanzinstrumente“ fallen bei Rücker Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Rückdeckungsversicherungen, Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen, sonstige Forderungen im Sinne von IFRS 7, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen von Kreditinstituten und Dritten, Leasingverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7.

Die Rücker AG betrachtet alle liquiden Finanzmittel einschließlich sämtlicher auf Abruf fälliger Forderungen gegenüber der Factoringgesellschaft mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten als Zahlungsmitteläquivalente.

Bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gegen eine Factoring-Gebühr an eine nicht mit der Gesellschaft verbundene Factoringgesellschaft abgetreten, auf die das Ausfallrisiko übergeht. Sofern die Voraussetzungen des IAS 39.20 erfüllt sind, erfolgen die Ausbuchung aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Einbuchung einer sonstigen Forderung gegenüber der Factoringgesellschaft.

Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft.

Finanzinstrumente werden bei Rücker gemäß IAS 39 und IFRS 7 folgendermaßen klassifiziert:

- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten

- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten
- finanzielle Vermögenswerte oder Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten will und kann, werden als „bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte oder Schulden, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden als „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind und nicht als (a) Kredite und Forderungen, (b) bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen, (c) finanzielle Vermögenswerte oder Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eingestuft sind.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte eingestuft, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag realisiert werden sollen.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden einbezogen. Zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge mit ihrem beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten und mit ihrem notierten Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes werden mit dem beizulegenden Zeitwert unter Abzug von latenten Steuern direkt im Eigenkapital (Übrige Gewinnrücklagen) erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft, eingezogen oder anderweitig abgegangen ist oder bis eine Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert festgestellt wurde, so dass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im

Eigenkapital erfasste kumulierte Betrag in die GuV einbezogen wird. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden im Finanzergebnis erfasst. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen

Sicherungspolitik des Konzerns ist es, ausschließlich Derivate zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken abzuschließen. Zum 31. Dezember 2012 bestanden im Rücker-Konzern keine Sicherungsgeschäfte für Risiken aus Zins- oder Fremdwährungstransaktionen.

Soweit die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente wirksame Cashflow-Sicherungen im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach den Vorschriften des IAS 39 darstellen, führen die Zeitwertschwankungen während der Laufzeit der Derivate nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis. Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente nicht als wirksame Sicherungsgeschäfte nach IAS 39 qualifiziert werden, wirken sich alle Zeitwertschwankungen unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Eigene Anteile

Die Bilanzierung eigener Anteile erfolgt auf Basis der Anschaffungskostenmethode, bei der die Anschaffungskosten offen vom Eigenkapital des Konzerns abgesetzt werden. Gewinne aus dem Verkauf eigener Anteile werden erfolgsneutral in die Kapitalrücklage eingestellt. Verluste aus dem Verkauf eigener Anteile werden bis zur Höhe zuvor eingestellter Gewinne aus dem Verkauf eigener Anteile gegen die Kapitalrücklage verrechnet; darüber hinaus gehende Verluste werden mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

Lang- und kurzfristige Fremdkapitalaufnahmen

Die im Rahmen kurzfristiger Kreditaufnahmen erhaltenen Fremdmittel werden mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet. Die Abzinsung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Rücker AG erfolgt mit Fremdkapitalzinssätzen für vergleichbare Kreditgeschäfte (Leasing). Unverzinsliche Verbindlichkeiten werden mit dem Marktpreis angesetzt.

Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) für leistungsorientierte Altersvorsorgepläne. Hierbei werden aktuelle Kapitalmarktzinssätze sowie zukünftig

wahrscheinliche Gehalts- und Pensionssteigerungen berücksichtigt. Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital (Übrige Gewinnrücklagen) des Konzerns. Der Zinsanteil aus der Veränderung der Pensionsverpflichtungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Der laufende Dienstzeitaufwand ist in den Verwaltungskosten erfasst.

Bei dem mit dem Barwert der Versorgungszusagen verrechneten Planvermögen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen und um Vorsorge in einem Kollektiv-Versicherungsvertrag, die einen Teil der Ansprüche aus den Versorgungszusagen abdecken. Die Rückdeckungsversicherungen sind mit dem jeweils Berechtigten einzeln verpfändet, die Verrechnung mit dem Barwert der Verpflichtungen erfolgt zum Zeitwert.

Darüber hinaus existieren in einigen Konzerngesellschaften beitragsorientierte Pläne. Hieraus haben die Konzerngesellschaften neben den Zahlungen der Beiträge an externe Träger keine weiteren Verpflichtungen.

Förderung durch die öffentliche Hand

Investitionszuschüsse und -zulagen werden abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge. Die Zuschüsse sind mit einer Reihe von Auflagen verbunden, die nach heutigem Kenntnisstand erfüllt sind.

Übrige Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden nach IAS 37 gebildet, soweit aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich diese Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt. Sie berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher sind. Die Rückstellungen wurden in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt.

Alle als kurzfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen eine Fälligkeit innerhalb eines Jahres auf. Alle langfristigen ausgewiesenen Rückstellungen habe eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Rückstellungen sind mit dem wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrag anzusetzen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten

Erfüllungsbetrag angesetzt. Angefallene Aufzinsungsbeträge werden unter den Zuführungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, werden als passive Rechnungsabgrenzung unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Steuerabgrenzungen

Die latenten Steuern werden nach IAS 12 nach der Asset-and-Liability-Methode bilanziert. Hiernach werden auf künftige steuerliche Auswirkungen von Unterschieden zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und den entsprechenden Wertansätzen in der Konzernbilanz nach IFRS, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf Konsolidierungsvorgänge latente Steuern angesetzt. Latente Steueransprüche und -schulden werden mit dem Steuersatz bewertet, der zu dem Zeitpunkt gültig sein wird, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede voraussichtlich umkehren werden. Die Auswirkung einer Steuersatzänderung auf die kalkulierten latenten Steuern wird in der Periode ertragswirksam erfasst, in der die betreffende Änderung gesetzlich im Wesentlichen umgesetzt ist. Soweit die Realisierung aktivierter latenter Steuern zweifelhaft ist, erfolgt der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

Latente Steueransprüche und -schulden werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen und nicht abgezinst.

Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen werden alle Erträge für bereits erbrachte Leistungen gemäß IAS 18 ausgewiesen, wenn der Preis feststeht oder bestimmbar ist, Eigentum und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind sowie die Realisierung der damit verbundenen Forderungen wahrscheinlich ist. Die Leistungen für Arbeitnehmerüberlassungen gelten grundsätzlich mit Ablauf der Überlassung als erbracht. Erträge aus Ingenieurdienstleistungsgeschäften werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Geschäftes am Bilanzstichtag erfasst, wenn:

- die Höhe der Erträge verlässlich bestimmbar ist;

- es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird;

- der Fertigstellungsgrad des Geschäftes am Bilanzstichtag verlässlich bestimmt ist und

- für das Geschäft angefallene Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich bestimmt worden sind.

Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt anhand der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Stunden. Bei in Voraus vereinbarter Teilabrechnung erfolgt die Umsatzrealisierung nach verbindlicher Abnahme der Teilleistungen durch den Kunden.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem das auf die Anteilseigener der Rücker AG entfallende Konzernergebnis durch die durchschnittliche Aktienanzahl (gewichtet) der ausstehenden Aktien dividiert wird.

Potentielle Stimmrechte bestehen nicht, daher ist kein Verwässerungseffekt vorhanden. Die Angabe des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht demnach dem Unverwässerten.

Fremdwährungssensitivität

Wäre der Euro gegenüber den Fremdwährungen um 10 % gestiegen, hätte das Periodenergebnis TEUR 4.574 (Vorjahr: TEUR 5.946) betragen, bei einem Absinken des Euros um 10 % läge dieses bei TEUR 5.057 (Vorjahr: TEUR 6.363).

Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden und -forderungen werden im Konzernabschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn der Abfluss von Ressourcen sehr unwahrscheinlich (bei Eventualschulden) oder der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens unwahrscheinlich ist (bei Eventualforderungen).

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert von Seiten des Managements eine Reihe von Schätzungen und Annahmen, die sich auf die ausgewiesenen Beträge in der Bilanz, auf die Offenlegung der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Abschlusszeitpunkt sowie auf

die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode auswirken. Insofern kann es zu Abweichungen zwischen den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen und den später tatsächlich anfallenden Werten kommen. Die Schätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen werden in dem Geschäftsjahr der Änderung berücksichtigt.

Nachfolgend werden die Annahmen und Schätzungen erläutert, die das Management bei der Bilanzierung von Vermögenswerten und Schulden im Rücker-Konzern zugrunde gelegt hat.

Bestimmung von Nutzungsdauern

Die Festlegung der Nutzungsdauern für abnutzbare Vermögenswerte erfolgt anhand der voraussichtlichen Nutzbarkeit der Vermögenswerte und beruht auf Schätzungen. Zur Orientierung wurden Erfahrungswerte mit vergleichbaren Vermögenswerten zugrunde gelegt. Die geschätzten Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zum Ende des Geschäftsjahres geprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Prüfung ergab jedoch keinen Anlass, die Nutzungsdauern anzupassen.

Werthaltigkeit von Vermögenswerten

Der Rücker-Konzern ermittelt zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine außerplanmäßige Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen vorliegen. Nähere Erläuterungen zu den Grundannahmen für den Impairment-Test sind unter „A1 Immaterielle Vermögenswerte“ dargestellt.

Leistungen an Arbeitnehmer

Bei der Bewertung von Pensionsverpflichtungen bedient sich die Rücker AG versicherungsmathematischer Berechnungen, welche unter anderem auf Annahmen über erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen, Fluktuation sowie Diskontierungszinssätzen basieren. Aufgrund der langfristigen Ausrichtung können diese versicherungsmathematischen Annahmen wesentlichen Unsicherheiten in Bezug auf veränderte Markt- und Wirtschaftsbedingungen unterliegen und von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen. Hieraus würde sich eine Veränderung der Pensionsverpflichtungen sowie des zugehörigen künftigen Aufwands ergeben.

Bilanzierung von Leasingsachverhalten

Bei der Nutzung geleaster Vermögenswerte ist zu beurteilen, ob alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum einhergehen, übertragen wurden oder nicht. Aufgrund dieser Einschätzung erfolgt die Zuordnung des Vermögenswerts zum Leasingnehmer oder Leasinggeber.

Aktive latente Steuern

Die Bewertung aktiver latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge erfordert Schätzungen bezüglich der Höhe und des zeitlichen Anfalls des zur Verlustnutzung verwendbaren steuerlichen Einkommens. Der Rücker-Konzern beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist.

Umsatzrealisierung

Erträge aus Dienstleistungsgeschäften, die nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst wurden, bedürfen Schätzungen bezüglich der gesamten Auftragskosten, der bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten, der gesamten Auftragserlöse, der Auftragsrisiken und anderer Beurteilungen. Das Management überprüft kontinuierlich alle Schätzungen, die im Rahmen der Fertigungsaufträge erforderlich sind, und passt diese gegebenenfalls an.

E – Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Rücker AG sowie grundsätzlich alle verbundenen Tochtergesellschaften. Tochtergesellschaften, die die Rücker AG aufgrund einer unmittelbaren oder mittelbaren Stimmrechtsmehrheit beherrscht, werden vollkonsolidiert. Die Ergebnisse der Tochtergesellschaften werden vom jeweiligen Erwerbszeitpunkt bis zum Erlöschen des Beherrschungsverhältnisses in den Konzernabschluss einbezogen. Für alle Gesellschaften ist das Kalenderjahr das Geschäftsjahr.

Die **Kapitalkonsolidierung** wird unter Anwendung der Erwerbsmethode vorgenommen. Ein sich aus der Gegenüberstellung von Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Konzernanteil an neu bewertetem Eigenkapital der Tochtergesellschaften ergebender Unterschiedsbetrag wird, soweit möglich, den erworbenen Vermögenswerten und Schulden einschließlich der Eventualverbindlichkeiten der erworbenen Tochtergesellschaften zugerechnet. Ein danach verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS 3 aktiviert und einem jährlichen Impairment-Test unterzogen. Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird nach nochmaliger Überprüfung in der Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Periode vereinnahmt. Da der Geschäfts- oder Firmenwert in der jeweiligen Landeswährung geführt wird, können sich aus der Konsolidierung Unterschiede gegenüber den Bilanzwerten des Vorjahres ergeben.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der **Schuldenkonsolidierung** eliminiert. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die

Aufwendungen und Erträge nach Verrechnung von konzerninternen Vorgängen ausgewiesen (**Aufwands- und Ertragskonsolidierung**). Soweit im Einzelabschluss Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterner Forderungen gebildet wurden, wurden diese im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste aus Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften werden im Rahmen der **Zwischenergebniseliminierung** storniert.

Unternehmen, an denen der Rücker-Konzern zwischen 20 % und 50 % beteiligt ist und einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Firmenpolitik ausüben kann (assoziierte Unternehmen), werden soweit wesentlich nach der Equity-Methode bewertet.

Auf Konsolidierungs-Effekte werden latente Steuern gerechnet.

Währungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen und -bestände

Transaktionen in Fremdwährung werden zum Tageskurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Aktiva und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Die aus Transaktionen und aus der Umrechnung solcher Bilanzposten resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Jahresrechnung ausländischer Beteiligungen

Die funktionale Währung aller ausländischen Tochtergesellschaften ist die betreffende Landeswährung, da es sich bei den Tochtergesellschaften um wirtschaftlich selbständige Einheiten handelt. Die Umrechnung der ausländischen, nicht auf Euro basierenden Jahresabschlüsse wurde wie folgt vorgenommen:

Das Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen ist zu historischen Kursen, die Vermögenswerte, die Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind zum jeweiligen Stichtagskurs angesetzt. Erlöse und Aufwendungen werden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in einem separaten Posten innerhalb des Eigenkapitals (Übrige Gewinnrücklagen) ausgewiesen.

Die Fremdwährungskurse der Länder, die nicht Mitglied des Euro-Raums sind und in denen Rücker mit konsolidierten Tochtergesellschaften in größerem Umfang tätig ist, sind nachfolgend aufgeführt:

		Kassakurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs der Periode	
1 EUR		31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
Schweiz	CHF	1,2072	1,2156	1,2053	1,2326
China	CNY	8,2207	8,1588	8,1052	8,9960
Tschechien	CZK	25,1510	25,7870	25,1491	24,5898
Mexiko	MXN	17,1845	18,0512	16,9029	17,2877
Polen	PLN	4,0740	4,4580	4,1847	4,1206
Brasilien	BRL	2,7036	2,4159	2,5084	2,3265
Schweden	SEK	8,5820	8,9120	8,7041	9,0298
Rumänien	RON	4,4445	4,3233	4,4593	4,2391
USA	USD	1,3194	1,2939	1,2848	1,3920

Konsolidierungskreis

Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
Rücker GmbH	Wiesbaden, Deutschland	100,0
Rücker Akademie GmbH	Wiesbaden, Deutschland	100,0
Rücker EKS GmbH	Weingarten, Deutschland	76,5
Rücker Aerospace GmbH	Hamburg, Deutschland	100,0
VR-Leasing Malakon GmbH & Co. Immo. KG	Eschborn, Deutschland	85,0
Hövelmann GmbH	Aachen, Deutschland	100,0
Rücker Testing Services GmbH	München, Deutschland	100,0
Rücker do Brasil Ltda.	Sao Bernardo do Campo, Brasilien	100,0
Rücker Vehicle Design (Shanghai) Co.,Ltd.	Shanghai, China	100,0
Rücker France SARL	Blagnac, Frankreich	100,0
Rücker-Sier GIE	Blagnac, Frankreich	51,0
Rücker Italia S.R.L.	Robassomero, Italien	100,0
Star Design de Mexico S.A. de C.V.	Mexiko Stadt, Mexiko	100,0
Rücker Ges.m.b.H.	Grambach, Österreich	100,0
Wolfgang Rücker Ges.m.b.H.	Wien, Österreich	100,0
Rücker Polska Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100,0
Rücker Design S.R.L.	Iasi, Rumänien	100,0
Rücker Nord AB	Göteborg, Schweden	100,0
Rücker GmbH	Arbon, Schweiz	100,0
Rücker SR spol. s r.o.	Bratislava, Slowakei	100,0
Rücker Lypsa S.L.	Barcelona, Spanien	100,0
Rücker CR spol. s r.o.	Mlada Boleslav, Tschechien	100,0
Rücker Immobilien spol. s r.o	Mlada Boleslav, Tschechien	100,0
Star Design of Alabama Inc.	Birmingham, USA	100,0
Silver AeroSpace B.V.	Haarlem, Niederlande	100,0

Zu Anschaffungskosten einbezogene Unternehmen

Star Design (UK) Ltd.	Cambridge, Großbritannien	99,9
Incat Aircraft Design B.V.	Haarlem, Niederlande	80,0
Rücker Aerospace Canada Inc.	Bromont, Kanada	100,0
Rücker - CT Engineering GmbH *	Hamburg, Deutschland	49,0
Rücker GmbH	Kaluga, Russische Förderation	100,0

* Assoziiertes Unternehmen

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Die Rücker GmbH hat gemäß Kauf- und Übernahmevertrag vom 27. März 2012 mit Wirkung zum 1. April 2012 (Übertragungsstichtag) weitere 23,5 % der Anteile an der Rücker EKS GmbH zu einem Kaufpreis von TEUR 25 erworben. Der Konzernanteil an der Gesellschaft beträgt nun insgesamt 76,5 %. Der korrespondierende nicht beherrschende Anteil betrug zum Übertragungsstichtag TEUR 249, so dass der Differenzbetrag in Höhe von TEUR 224 mit den Gewinnrücklagen verrechnet wurde. Der Ergebnisanteil für den Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 31. März 2012 betrug TEUR 48. Dieser steht dem ehemaligen nicht beherrschenden Anteilseigner zu und wird unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Am 19. Dezember 2011 hat die Rücker AG alle Geschäftsanteile an der Rücker Testing Services GmbH zu einem Kaufpreis von TEUR 28 erworben. Da die Gesellschaft in 2011 nicht operativ tätig war, wurde sie in 2011 nicht vollkonsolidiert. Die Anteile wurden gemäß Kauf- und Abtretungsvertrag vom 15. Mai 2012 mit sofortiger Wirkung zu einem Kaufpreis von TEUR 28 an die Rücker GmbH übertragen. Sodann hat die Rücker GmbH mit Ausgliederungs- und Übernahmevertrag vom 10. August 2012 die Abteilung Versuch aus der Niederlassung München als Gesamtheit im Wege der Ausgliederung nach § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG auf die Rücker Testing Service GmbH gegen Gewährung von neuen Gesellschaftsrechten rückwirkend zum 1. Januar 2012 (Ausgliederungsstichtag) übertragen. Die Ausgliederung erfolgte zu Buchwerten. Die Gesellschaft wird seit dem Ausgliederungsstichtag vollkonsolidiert und dem Segment „National“ zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert der übertragenen Vermögenswerte (ausschließlich flüssige Mittel) betrug TEUR 25. Der Differenzbetrag zum Kaufpreis in Höhe von TEUR 3 wurde ergebniswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zum 1. April 2012 wurde die Rücker Aerospace Canada Inc., Bromont, Kanada, als Tochtergesellschaft der Rücker Aerospace GmbH gegründet. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2012 nicht operativ tätig und wird daher noch nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurden wie im Vorjahr vier Gesellschaften, an denen die Rücker AG zum Abschlussstichtag unmittelbar oder mittelbar die Stimmrechtsmehrheit hielt, sowie ein assoziiertes Unternehmen nur zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen.

Assoziierte Unternehmen

Nachfolgend werden die Finanzinformationen assoziierter Unternehmen, die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, dargestellt:

in TEUR	**31.12.2012**	**31.12.2011**
Bilanzsumme/Vermögenswerte	530	114
Schulden	636	104
Erträge	695	8
Periodenergebnis	-97	-58

In Anspruch genommene Befreiungsvorschriften

Die **Rücker GmbH** wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Rücker AG, Wiesbaden, einbezogen. Die Rücker AG ist aufgrund des mit der Rücker GmbH bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags unmittelbar gemäß § 302 AktG zur Übernahme der Verluste der Rücker GmbH verpflichtet und hat die Erklärungen nach § 325 HGB im Bundesanzeiger elektronisch offen gelegt. Die Gesellschafter der Rücker GmbH haben am 30. Oktober 2012 einstimmig beschlossen, für das Geschäftsjahr 2012 die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch zu nehmen und auf die Aufstellung eines Anhangs und eines Lageberichts für das Geschäftsjahr 2012 zu verzichten. Weiterhin wurde beschlossen, den Jahresabschluss 2012 nicht offen zu legen.

Die **Rücker Aerospace GmbH** wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Rücker AG, Wiesbaden, einbezogen. Die Rücker AG ist aufgrund des mit der Rücker GmbH bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mittelbar über die Rücker GmbH, Wiesbaden, gemäß § 302 AktG zur Übernahme der Verluste der Rücker Aerospace GmbH verpflichtet und hat die Erklärungen nach § 325 HGB im Bundesanzeiger elektronisch offen gelegt. Die Gesellschafter der Rücker Aerospace GmbH haben am 30. Oktober 2012 einstimmig beschlossen, für das Geschäftsjahr 2012 die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch zu nehmen und auf die Aufstellung eines Anhangs und eines Lageberichts für das Geschäftsjahr 2012 zu verzichten. Weiterhin wurde beschlossen, den Jahresabschluss 2012 nicht offen zu legen.

Die **Rücker Akademie GmbH** wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Rücker AG, Wiesbaden, einbezogen. Die Rücker AG ist aufgrund des mit der Rücker Akademie GmbH bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags unmittelbar gemäß § 302 AktG zur Übernahme der Verluste der Rücker Akademie GmbH verpflichtet und hat die Erklärungen nach § 325 HGB im Bundesanzeiger elektronisch offen gelegt. Die Gesellschafter der Rücker Akademie GmbH haben am 30. Oktober 2012 einstimmig beschlossen, für das Geschäftsjahr 2012 die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch zu nehmen. Insbesondere verzichtet die Gesellschaft auf die Offenlegung des Jahresabschlusses 2012.

F – Erläuterung Bilanz

A 1 Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Erworbene Software	Selbsterstellte Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand 01.01.2011	12.570	1.377	20.236	34.183
Zugänge Konsolidierungskreis	5	0	349	354
Zugänge	790	17	0	807
Abgänge	-1.623	0	0	-1.623
Währungseffekte	-98	0	28	-70
Stand 31.12.2011	**11.644**	**1.394**	**20.613**	**33.651**
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	661	59	0	720
Abgänge	-216	0	0	-216
Währungseffekte	-11	0	225	214
Stand 31.12.2012	**12.078**	**1.453**	**20.838**	**34.369**
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2011	11.124	1.310	11.198	23.632
Zugänge Konsolidierungskreis	4	0	0	4
Zugänge	770	15	0	785
Abgänge	-1.598	0	0	-1.598
Währungseffekte	-94	0	0	-94
Stand 31.12.2011	**10.206**	**1.325**	**11.198**	**22.729**
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	803	16	349	1.168
Abgänge	-216	0	0	-216
Währungseffekte	-9	0	53	44
Stand 31.12.2012	**10.784**	**1.341**	**11.600**	**23.725**
Buchwerte				
Stand 31.12.2011	**1.438**	**69**	**9.415**	**10.922**
Stand 31.12.2012	**1.294**	**112**	**9.238**	**10.644**
darin enthaltene Werte für Finanzierungsleasing				
Stand 31.12.2011	**17**	**0**	**0**	**17**
Stand 31.12.2012	**3**	**0**	**0**	**3**

Der Goodwill ist ursprünglich bei dem Erwerb folgender Gesellschaften entstanden:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Rücker Nord	4.691	4.519
Rücker Lypsa	4.547	4.547
Hövelmann	0	349
	9.238	**9.415**

Jede Gesellschaft ist eine zahlungsmittelgenerierende Einheit und bietet im Wesentlichen Ingenieurdienstleitungen an. Eine Wertminderung ergibt sich, wenn der erzielbare Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierten Einheit unterhalb des Buchwerts liegt. Der jährliche Impairment-Test zum 31. Dezember 2012 führte auf Basis der zugrunde liegenden Informationen zu einem Wertminderungsbedarf bei der Hövelmann in Höhe von TEUR 349. Bei den beiden anderen Gesellschaften wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Auch eine Herabsetzung der Diskontierungssätze um 0,5 Prozentpunkte, ein um 10 % vermindertes Planergebnis oder eine Minderung der Wachstumsrate von 1 % auf 0,5 % würde bei Rücker Nord und Rücker Lypsa zu keiner Wertminderung führen. Die Veränderung des Goodwills bei der Rücker Nord resultiert aus Währungsumrechnungsdifferenzen gegenüber dem Vorjahr.

Grundannahmen für die Berechnung des erzielbaren Betrags

Bei der Berechnung zum 31. Dezember 2012 des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten (mittels DCF-Verfahren) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestehen Schätzungsunsicherheiten für die zugrunde liegenden Annahmen besonders hinsichtlich:

- Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT),
- Diskontierungsfaktor (Zinssatz) und
- Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird.

Das in der Planung zugrunde gelegte EBIT-Niveau wird bei allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anhand des einjährigen Planungszeitraums ermittelt.

Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Der Abzinsungssatz wurde basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC) geschätzt.

Für den Impairment-Test erfolgte die Abzinsung der erwarteten Cashflows mit Diskontierungssätzen nach Steuern von 12,15 % bei der Rücker Lypsa (Vorjahr: 10,79 %), 8,93 % bei der Rücker Nord (Vorjahr: 5,94 %) und 8,93 % bei der Hövelmann (Vorjahr: 6,50 %).

Die Wachstumsrate in der Planung der ewigen Rente unterstellt jeweils ein nachhaltiges Wachstum von 1 % p.a.

A 2 Sachanlagen

in TEUR **Anschaffungs- oder Herstellungskosten**	**Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten**	**Technische Anlagen und Maschinen**	**Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäfts-ausstattung**	**Anlagen im Bau**	**Gesamt**
Stand 01.01.2011	17.004	2.124	30.208	219	49.555
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	54	0	54
Zugänge	30	15	3.886	1.406	5.337
Abgänge	0	-18	-1.634	0	-1.652
Umbuchungen	0	0	219	-219	0
Währungseffekte	-143	-6	-153	0	-302
Stand 31.12.2011	**16.891**	**2.115**	**32.580**	**1.406**	**52.992**
Zugänge	86	362	5.384	495	6.327
Abgänge	0	-160	-1.081	0	-1.241
Umbuchungen	161	93	1.133	-1.387	0
Währungseffekte	96	5	-35	0	66
Stand 31.12.2012	**17.234**	**2.415**	**37.981**	**514**	**58.144**
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2011	5.114	1.798	22.693	0	29.605
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	23	0	23
Zugänge	630	125	2.508	0	3.263
Abgänge	0	-13	-1.397	0	-1.410
Währungseffekte	-64	-6	-132	0	-202
Stand 31.12.2011	**5.680**	**1.904**	**23.695**	**0**	**31.279**
Zugänge	608	124	2.815	0	3.547
Abgänge	0	-160	-909	0	-1.069
Umbuchung	0	0	0	0	0
Währungseffekte	34	5	-36	0	3
Stand 31.12.2012	**6.322**	**1.873**	**25.565**	**0**	**33.760**
Buchwerte					
Stand 31.12.2011	**11.211**	**211**	**8.885**	**1.406**	**21.713**
Stand 31.12.2012	**10.912**	**542**	**12.416**	**514**	**24.384**
darin enthaltene Werte für Finanzierungsleasing					
Stand 31.12.2011	**0**	**86**	**999**	**0**	**1.085**
Stand 31.12.2012	**0**	**0**	**613**	**0**	**613**

A 3 Finanzanlagen

Bei den Ausleihungen und Forderungen an Dritte handelt es sich im Wesentlichen um Subventionsansprüche. Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere beinhalten marktgängige Schuldtitel und Dividendenpapiere.

in TEUR	Ausleihungen und Forderungen an Dritte	Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen nicht konsolidiert	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Rückdeckungs-versicherungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2011	41	116	220	1.065	1.442
Zugänge	0	74	0	37	111
Abgänge	-38	0	-1	0	-39
Währungseffekte	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2011	**3**	**190**	**219**	**1.102**	**1.514**
Zugänge	68	1	4	0	73
Abgänge	-1	-28	0	-230	-259
Währungseffekte	0	0	10	0	10
Stand 31.12.2012	**70**	**163**	**233**	**872**	**1.338**
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2011	3	116	13	0	132
erfolgsneutrale Bewertung	0	0	0	0	0
erfolgswirksame Bewertung	0	0	0	0	0
Währungseffekte	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2011	**3**	**116**	**13**	**0**	**132**
erfolgsneutrale Bewertung	0	0	-94	0	-94
erfolgswirksame Bewertung	0	0	-2	0	-2
Währungseffekte	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2012	**3**	**116**	**-83**	**0**	**36**
Buchwerte					
Stand 31.12.2011	**0**	**74**	**206**	**1.102**	**1.382**
Stand 31.12.2012	**67**	**47**	**316**	**872**	**1.302**

A 5 Vorräte

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Unfertige Leistungen	18	182
	18	**182**

A 6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Bestand und die Entwicklung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nachfolgend dargestellt.

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Brutto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.405	28.625
Brutto-Forderungen aus L&L gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen der Rücker-Gruppe	123	76
Brutto-Forderungen aus L&L gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen der ATON-Gruppe	42	0
Brutto-Forderungen aus L&L gegen assoziierte Unternehmen	463	0
Wertberichtigungen	-1.001	-1.038
	29.032	**27.663**

Altersstruktur der Nettoforderungen

davon (in TEUR)	31.12.2012	31.12.2011
- weder überfällig noch wertberichtigt:	23.885	24.040
- überfällig und nicht wertberichtigt:		
bis 3 Monate überfällig	4.698	2.122
4 bis 6 Monate überfällig	219	1.318
7 bis 12 Monate überfällig	91	148
über 12 Monate überfällig	139	35

Entwicklung der Wertberichtigungen

in TEUR	
Stand am 01.01.2011	1.085
Inanspruchnahme und Erträge aus Auflösung	-57
Zuführung	10
Stand am 31.12.2011	**1.038**
Inanspruchnahme und Erträge aus Auflösung	-84
Zuführung	47
Stand am 31.12.2012	**1.001**

A 7 Sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen gegen Factor	5.504	3.633
Sonstige Forderungen gegen Dritte	3.957	3.860
Rechnungsabgrenzungen	1.083	1.549
Sonstige Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen der Rücker-Gruppe	5	55
Sonstige Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	52	0
	10.601	**9.097**

A 9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Kasse	41	44
Guthaben bei Kreditinstituten	12.806	12.588
Auf erstes Anfordern zahlbare Forderungen gegen den Factor	6.081	6.680
	18.928	**19.312**

P 1 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Rücker AG beträgt zum 31. Dezember 2012 unverändert EUR 8.379.194,00. Es ist eingeteilt in 8.379.194 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Der auf die einzelnen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital beträgt EUR 1,00.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand war aufgrund der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2011 einmalig oder mehrmalig durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen insgesamt jedoch höchstens um TEUR 4.000 zu erhöhen. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von neuen Inhaber-Stückaktien endete am 30. Juni 2011. Von der Ermächtigung wurde kein Gebrauch gemacht.

P 2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns beinhaltet insbesondere Einstellungen in die Kapitalrücklage der Rücker AG aus der Ausgabe von Aktien im Zuge des Börsengangs und im Rahmen des Erwerbs von Tochtergesellschaften. Darüber hinaus resultiert die Rücklage aus Einstellungen in die und Entnahmen aus der Gewinnrücklage im Zusammenhang mit Zu- und Abgängen eigener Aktien sowie aus der Ausübung und Bewertung der Aktienoptionen in Vorjahren.

P 3 Eigene Anteile

Am 10. Juni 2010 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, bis zum 9. Juni 2015 Aktien der Gesellschaft zu den gesetzlich zulässigen Zwecken zu erwerben, um diese insbesondere unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

- Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder des Erwerbs von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen oder Beteiligungen daran anbieten zu können,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu einem Preis zu veräußern, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder
- einzuziehen, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von 837.919 Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 837.919,00 (10 % des Grundkapitals) beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmalig, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Die eigenen Anteile in Höhe des Nennbetrags von EUR 23.039,00 (Anteil am Grundkapital 0,27 %) wurden im Berichtsjahr vollständig zu einem Verkaufspreis in Höhe von TEUR 367 veräußert. Bei historischen Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 186 wurde der realisierte Gewinn in Höhe von TEUR 183 in die Kapitalrücklage eingestellt.

P 4 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen des Konzerns enthalten die Jahresergebnisse der Vorjahre nach Ausschüttungen von Dividenden und den Gewinn des laufenden Jahres. Darüber hinaus enthalten sie erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften sowie aus der Bewertung der zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und Pensionsverpflichtungen unter Berücksichtigung latenter Steuern (Übrige Gewinnrücklagen).

Die Hauptversammlung hat am 5. Juni 2012 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2011 eine steuerfreie Dividende in Höhe von EUR 0,50 je Aktie auszuschütten. Die Zahlung der Dividende in Höhe von insgesamt TEUR 4.178 erfolgte am 6. Juni 2012.

P 5 Nicht beherrschende Anteile

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter umfassen Anteile Dritter am bezahlten und erwirtschafteten Eigenkapital der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Die Übernahme von weiteren 23,5 % der Anteile an der Rücker EKS GmbH durch die Rücker AG zum 1. April 2012, hat zu einer Verminderung der nicht beherrschenden Anteile in Höhe von TEUR 249 bei gleichzeitiger Erhöhung der Konzern-Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 224 geführt.

P 6 Langfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Ausleihungen von Kreditinstituten	5.531	5.755
Leasingverbindlichkeiten immaterielle Vermögenswerte	0	4
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagevermögen	311	631
	5.842	**6.390**

P 10 Kurzfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Ausleihungen von Kreditinstituten	11.880	10.156
Ausleihungen von Dritten	0	58
Leasingverbindlichkeiten immaterielle Vermögenswerte	4	14
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagevermögen	341	420
	12.225	**10.648**

Entwicklung der lang- und kurzfristigen Bank- und anderen Finanzverbindlichkeiten:

	Ausleihungen von		Leasingverbindlichkeiten		Gesamt
in TEUR	Kreditinstituten	Dritten	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlage-vermögen	
Stand am 01.01.2011	16.954	79	41	892	17.966
Neuaufnahme	7.025	27	0	740	7.792
Tilgung	-8.068	-48	-23	-581	-8.720
Stand am 31.12.2011	**15.911**	**58**	**18**	**1.051**	**17.038**
Neuaufnahme	13.802	0	1	26	13.829
Tilgung	-12.302	-58	-15	-425	-12.800
Stand am 31.12.2012	**17.411**	**0**	**4**	**652**	**18.067**

Die Zahlungen auf die Verbindlichkeiten werden sich nach jetzigem Erkenntnisstand wie folgt entwickeln:

in TEUR	Buchwert 31.12.2012	Cash-Flow 2013	Cash-Flows 2014 bis 2016	Cash-Flows 2017 bis 2021
Ausleihungen von Kreditinstituten	17.411	11.880	3.951	1.580
Leasingverbindlichkeiten immat. Vermögenswerte	4	4	0	0
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagevermögen	652	341	194	117
	18.067	**12.225**	**4.145**	**1.697**

Fälligkeit langfristiger Bank- und anderer Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Jahr n + 2	1.883	2.175
Jahr n + 3	1.134	1.033
Jahr n + 4	1.128	775
Jahr n + 5	858	788
Nachfolgende Jahre	839	1.619
	5.842	**6.390**

Davon Fälligkeit der langfristigen Leasingverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Jahr n + 2	132	340
Jahr n + 3	42	128
Jahr n + 4	20	38
Jahr n + 5	19	16
Nachfolgende Jahre	98	113
	311	**635**

In den Ausleihungen von Kreditinstituten (kurz- und langfristig) ist ein Immobilienkredit in Höhe von TEUR 3.953 (Vorjahr: TEUR 4.508) enthalten, der mit einem unveränderten durchschnittlichen Zinssatz von 4,82 % p.a. verzinst wird und mit einer unveränderten monatlichen Annuitätenrate von TEUR 64 getilgt wurde.

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten hat der Konzern folgende Sicherheiten gewährt:

- Erstrangige Grundschulden in Höhe von insgesamt EUR 0,7 Mio. auf ein Grundstück
- Buchgrundschuld in Höhe von insgesamt EUR 9,0 Mio. auf ein Grundstück
- Buchgrundschuld in Höhe von insgesamt EUR 1,35 Mio. auf ein Grundstück

P 7 Pensionsverpflichtungen

Die Rücker AG sowie einige Tochtergesellschaften sind Pensionsverpflichtungen gegenüber Beschäftigten eingegangen. Die Alterversorgungsleistungen variieren dabei je nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten und basieren grundsätzlich auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt und der im Unternehmen eingenommenen Stellung. Die Verpflichtung zur zukünftigen Zahlung der Pensionen liegt bei den betroffenen Tochtergesellschaften (Defined Benefit Plan).

Die Pensionsverpflichtungen bestehen wie folgt:

in TEUR	**31.12.2012**	**31.12.2011**
Barwert der durch Planvermögen gedeckten Versorungszusagen	5.305	4.034
Zeitwert des Planvermögens	-3.502	-3.128 *
Rückstellungen für teilweise finanzierte Versorgungszusagen	**1.803**	**906 ** **
Barwert der nicht durch Planvermögen finanzierten Versorgungszusagen	5.354	3.785
Bilanzierte Pensionsverpflichtung	**7.157**	**4.691 ** **

* angepasste Vergleichswerte (siehe Anhang C)

** Folgeänderung der Summenposten

Entwicklung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen

in TEUR	**31.12.2012**	**31.12.2011**
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2011 / 31.12.2010	5.597	5.299
Anpassung IAS 8	2.222	1.843 *
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 01.01.2012 / 01.01.2011	7.819	7.142 **
Laufender Dienstzeitaufwand (inkl. Zinsaufwand)	677	623 *
Gezahlte Versorgungsleistungen	-83	-109
Beiträge von Berechtigten	110	122 *
Währungsumrechnungsdifferenzen	14	50 *
Versicherungsmathematische Verluste (Vorjahr Gewinn)	2.122	-9 *
	10.659	**7.819 ** **

* angepasste Vergleichswerte (siehe Anhang C)

** Folgeänderung der Summenposten

Entwicklung des Planvermögens

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Planvermögen zum 31.12.2011 / 31.12.2010	1.331	1.224
Anpassung IAS 8	1.797	1.471 *
Planvermögen zum 01.01.2012 / 01.01.2011	3.128	2.695 **
Einzahlungen	283	243 *
Versicherungsmathematische Verluste	-61	0 *
Erwartete Erträge aus Planvermögen	49	41 *
Währungsumrechnungsdifferenzen	13	42 *
Überschussbeteiligung	90	107
Planvermögen zum 31.12.2012	**3.502**	**3.128 ** **

* angepasste Vergleichswerte (siehe Anhang C)

** Folgeänderung der Summenposten

Die erwartete Verzinsung des Planvermögens entspricht der von den Versicherungsgesellschaften genannten Mindestverzinsung. Die erwarteten Beiträge in das Planvermögen im Geschäftsjahr 2013 belaufen sich voraussichtlich auf TEUR 112. Die Erträge aus der Veränderung des Planvermögens sind in den sonstigen Erträgen enthalten.

Personalvorsorgeaufwand in der Erfolgsrechnung

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Laufender Dienstzeitaufwand	-331	-294 *
Zinsaufwand	-346	-329 *
Erwartete Erträge aus Planvermögen	49	41 *
	-628	**-582 ** **

* angepasste Vergleichswerte (siehe Anhang C)

** Folgeänderung der Summenposten

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen sind Teil des Personalaufwands, der in die Verwaltungskosten eingeht. Der Zinsaufwand ist Bestandteil des Finanzergebnisses.

Versicherungsmathematische Angaben

	2012	2011	2010	2009	2008
Diskontsatz Deutschland (D)	3,60%	5,30%	5,30%	5,80%	6,00%
Diskontsatz Schweiz (CH)	2,00%	2,50%			
Gehaltstrend (D)	2,75%	2,75%	2,75%	2,75%	0,00%
Gehaltstrend (CH)	1,00%	1,00%			
Rententrend (D)	2,00%	1,50%	1,50%	1,50%	1,50%
Rententrend (CH)	0,00%	0,00%			
Rechnungsgrundlage (D): Richttafel Heubeck	2005 G	2005 G	2005 G	2005 G	2005 G
Rechnungsgrundlage (CH): BVG	2010 GT	2010 GT			
Fluktuation:					
Rücker AG	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Rücker GmbH #	5,00%	5,00%	5,00%	3,00%	4,00%
Rücker Akademie GmbH	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Rücker Aerospace GmbH #	11,00%	11,00%	11,00%	16,70%	0,00%
Rücker Testing Services GmbH	-				
Rücker GmbH, Schweiz	-	-			
Erwartete Verzinsung Planvermögen (D)	4,00%	4,20%	4,40%	4,40%	4,60%
Erwartete Verzinsung Planvermögen (CH)	2,00%	2,50%			
Aktive Mitglieder	118	137 *	103	108	112
Ausgeschiedene Anwärter	104	105	104	104	105
Bezieher von Altersrente	64	57	54	49	45

* angepasste Vergleichswerte (siehe Anhang C)

haben in diesem Fall keinen Einfluss auf die Berechnung, da alle Ansprüche unverfallbar sind

Die Unterschiede zwischen den erwarteten Werten der Pensionsanwartschaft und der Pensionsverpflichtungen sowie ihren tatsächlichen Werten stellen sich für die vergangenen Jahren wie folgt dar:

in TEUR	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Anwartschaftsbarwert		10.659	7.819 *	5.299	6.499	5.875
Anwartschaftsbarwert erwartet	11.092	8.533 *	7.830 *	6.838	6.291	6.312
Abweichung		2.126	-11	-1.539	208	-437
Abweichung in %		19,95%	-0,14% *	-29,04%	3,20%	7,44%
Planvermögen		-3.502	-3.128 *	-1.224	-3.290	-3.028
Pensionsverpflichtungen netto		7.157	4.691 *	4.075	3.209	2.847

* angepasste Vergleichswerte (siehe Anhang C)

Die hohe Abweichung zwischen der erwarteten Pensionsanwartschaft und dem tatsächlichen Anwartschaftsbarwert in 2012 ist vor allem auf die Veränderung des Rechnungszinssatzes in

Deutschland von 5,3 % in 2011 auf 3,6 % in 2012 zurückzuführen. Die entsprechende Abweichung in 2010 von 29,04 % resultiert aus einer Aufhebungsvereinbarung über die vereinbarte Versorgungszusage gegen Zahlung eines Abfindungsbetrages in Höhe des steuerlichen Barwerts einer Pensionszusage.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach Berücksichtigung latenter Steuern entwickelten sich wie folgt:

in TEUR		
Kumulierte versicherungsmathematische Verluste per 31.12.2009	-31	
darauf latente Steuern	62	
Netto per 31.12.2009	31	
versicherungsmathematische Verluste 2010	-471	*
darauf latente Steuern	129	*
Netto versicherungsmathematische Verluste per 31.12.2010	-311	**
versicherungsmathematische Gewinne 2011	9	*
darauf latente Steuern	-3	*
Netto versicherungsmathematische Verluste per 31.12.2011	-305	**
versicherungsmathematische Verluste 2012	-2.183	
darauf latente Steuern	663	
Netto versicherungsmathematische Verluste per 31.12.2012	-1.825	
Davon in der Gesamtergebnisrechnung direkt im Eigenkapital erfasst	-1.825	

* angepasste Vergleichswerte (siehe Anhang C)

** Folgeänderung der Summenposten

Für beitragsorientierte Versorgungspläne zahlte der Konzern an externe Träger im Geschäftsjahr TEUR 8.744 (Vorjahr: TEUR 8.011). Die laufenden Beitragszahlungen werden als soziale Abgaben im Personalaufwand des jeweiligen Funktionsbereichs ausgewiesen.

P 8 + P 13 Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Mitarbeiter betreffen größtenteils Arbeitsprozesse. Die Archivierungsrückstellungen beinhalten Aufwendungen für die Dokumentenaufbewahrung. Bei der Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten handelt es sich vorwiegend um einen Steuerrechtsstreit. Die Gewährleistungsrückstellungen wurden für geltend gemachte Schadensersatzansprüche gebildet und in den übrigen Rückstellungen werden vorrangig Steuerrisiken bilanziert.

P 8 Sonstige langfristige Rückstellungen

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Rückstellungen für Mitarbeiter	492	538
Rückstellungen für Archivierung	80	85
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	134	0
Übrige Rückstellungen	301	244
	1.007	**867**

P 13 Sonstige kurzfristige Rückstellungen

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Rückstellungen für Gewährleistungen	183	80
Rückstellungen für Archivierung	23	23
Übrige Rückstellungen	68	79
	274	**182**

Rückstellungsspiegel langfristig

Langfristige sonstige Rückstellungen sind mit dem Barwert der ungewissen Verpflichtung angesetzt, soweit der Abzinsungseffekt wesentlich ist. Die Aufzinsung ist in der Zuführung enthalten und beträgt TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 8).

in TEUR	Rückstellungen für			Übrige	Gesamt
	Mitarbeiter	Archivierung	Rechtsstreitigkeiten	Rückstellungen	
Stand am 01.01.2012	538	85	0	244	867
Verbrauch	-159	-23	0	0	-182
Auflösung	0	0	0	0	0
Zuführung	134	18	134	90	376
Währungseffekte	-21	0	0	-33	-54
Stand am 31.12.2012	**492**	**80**	**134**	**301**	**1.007**
Fälligkeit in 2 bis 5 Jahren	188	42	134	301	665
Fälligkeit nach 5 Jahren	304	38	0	0	342

Rückstellungsspiegel kurzfristig

in TEUR	Rückstellungen für Archivierung	Gewährleistungen	Übrige	Gesamt
Stand am 01.01.2012	23	80	79	182
Verbrauch	-23	0	-39	-62
Auflösung	0	0	-14	-14
Zuführung	23	103	42	168
Währungseffekte	0	0	0	0
Stand am 31.12.2012	**23**	**183**	**68**	**274**
Fälligkeit bis 1 Jahr	23	183	68	274

P 11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.289	6.584
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen der Rücker-Gruppe	1	27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gg. Nahestehende	21	27
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen	1.128	1.458
	8.439	**8.096**

P 14 Sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten sonstige Steuern	6.870	6.132
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Mitarbeiter - Überstunden	3.280	2.958
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Mitarbeiter - Urlaub	2.378	2.153
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Dritte	1.763	1.900
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Mitarbeiter - Erfolgsbeteiligung	1.533	2.039
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Nahestehende	820	803
Sonstige Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	765	723
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Mitarbeiter, übrige	615	352
Rechnungsabgrenzungen	296	690
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Mitarbeiter - Abfindungen	263	75
	18.583	**17.825**

A 4 + P 9 Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die temporären Differenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz, auf Konsolidierungseffekte und auf Verlustvorträge gebildet.

Die aktiven und passiven latenten Steuern sind folgenden Bilanzposten zugeordnet:

in TEUR	**2012 Aktive**	**2012 Passive**	**2012 Netto**
Immaterielle Vermögenswerte	86	33	53
Sachanlagen	25	814	-789
Finanzanlagen	5	43	-38
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	309	-304
Sonstige Forderungen	3	0	3
Langfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	159	0	159
Pensionsverpflichtungen	1.039	0	1.039
Sonstige langfristige Rückstellungen	43	95	-52
Kurzfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	183	0	183
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	4	0	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	0	3
Sonstige Verbindlichkeiten	97	22	75
Wertberichtigung auf Darlehen	0	353	-353
Wertberichtigung auf Forderungen	0	5	-5
Steuerliche Verlustvorträge	44	0	44
Zwischensumme	1.696	1.674	22
Davon saldierbar	-819	-819	0
Summe	**877**	**855**	**22**

in TEUR	2011 Aktive	2011 Passive	2011 Netto
Immaterielle Vermögenswerte	87	25	62
Sachanlagen	43	803	-760
Finanzanlagen	5	19	-14
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	310	-305
Sonstige Forderungen	1	0	1
Langfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	273	0	273
Pensionsverpflichtungen	359 *	0	359
Sonstige langfristige Rückstellungen	34	90	-56
Kurzfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	199	0	199
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	5	0	5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	0	1
Sonstige Verbindlichkeiten	110	0	110
Wertberichtigung auf Darlehen	0	352	-352
Wertberichtigung auf Forderungen	0	12	-12
Steuerliche Verlustvorträge	199	0	199
Zwischensumme	1.321 **	1.611	-290
Davon saldierbar	-900	-900	0
Summe	**421 ****	**711**	**-290**

* angepasste Vergleichswerte (siehe Anhang C)
** Folgeänderung der Summenposten

Die Vortragsfähigkeit von steuerlichen Verlustvorträgen ist im Inland nach derzeitiger Rechtslage grundsätzlich unbeschränkt möglich. Zum 31. Dezember 2012 bestehen wie im Vorjahr keine steuerlichen Verlustvorträge im Inland, die mit künftig zu versteuernden Gewinnen verrechnet werden können. Die darüber hinaus bestehenden körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge von unverändert EUR 9,8 Mio. können gemäß § 8c KStG durch den Mehrheitsgesellschafterwechsel untergehen, wenn nicht stille Reserven in gleicher Höhe in der betroffenen Gesellschaft vorhanden sind. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt geht das Management davon aus, dass mindestens in dieser Höhe stille Reserven vorhanden sind und somit die Verlustvorträge weiterhin Bestand haben, auch wenn sie weiterhin derzeit nicht nutzbar sind. Für Verlustvorträge ausländischer Gesellschaften in Höhe von TEUR 166 (Vorjahr: TEUR 728) wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 199) angesetzt, die nach dem jeweiligen nationalen Steuerrecht innerhalb von bis zu 3 Jahren mit künftigen zu versteuernden Gewinnen verrechnet werden können.

Für die inländischen Gesellschaften gilt grundsätzlich ein Ertragsteuersatz von unverändert rund 31 %. Die im Ausland verwendeten Ertragsteuersätze liegen zwischen 4,06 % und 35,00 % (Vorjahr: 3,97 % und 35,00 %).

Für Verlustvorträge in Höhe von TEUR 5.691 (Vorjahr: TEUR 5.490) wurden keine latenten Steuern angesetzt. Diese verfallen zu folgenden Zeitpunkten:

in TEUR	**31.12.2012**	**31.12.2011**
Jahr n + 1	197	0
Jahr n + 2	598	0
Jahr n + 3	423	641
Jahr n + 4	46	372
Jahr n + 5	14	8
Jahr n + 6	158	0
Jahr n + 7	26	158
Jahr n + 8	0	26
Jahr n + 9	0	0
Jahr n + > 10	163	165
unbegrenzt vortragsfähig	4.066	4.120
	5.691	**5.490**

Latente Steuern auf Posten, die direkt in die übrige Gewinnrücklagen verbucht wurden, betragen TEUR 638 (Vorjahr: TEUR -3). Davon resultieren TEUR 663 (Vorjahr: TEUR -3) aus versicherungsmathematischen Verlusten (im Vorjahr Gewinne) aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen und TEUR -25 (Vorjahr: TEUR 0) aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren.

G - Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufstellung nach Gesamtkostenverfahren

Im Rahmen des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Funktionsbereichen. In den Herstellungskosten, Vertriebs- und Verwaltungskosten waren die nachstehend aufgeführten Kostenarten in folgender Höhe enthalten:

in TEUR	01.01. - 31.12. 2012	01.01. - 31.12. 2011
Personalaufwand gesamt	**126.294**	**114.196 ****
davon in Herstellungskosten Zeile G 2	112.064	101.819 *
davon in Vertriebskosten Zeile G 4	3.277	2.713
davon in Verwaltungskosten Zeile G 5	10.953	9.664 *
Materialaufwand in Herstellungskosten Zeile G 2	**3.521**	**3.622**
Abschreibungen insgesamt	**4.715**	**4.048**
Abschreibungen planmäßig	**4.363**	**4.048**
davon in Herstellungskosten Zeile G 2	3.399	3.190
davon in Vertriebskosten Zeile G 4	104	47
davon in Verwaltungskosten Zeile G 5	860	811
Abschreibungen planmäßig für immaterielle Vermögenswerte	**819**	**785**
davon in Herstellungskosten Zeile G 2	632	577
davon in Vertriebskosten Zeile G 4	14	13
davon in Verwaltungskosten Zeile G 5	173	195
Abschreibungen planmäßig für Sachanlagen	**3.544**	**3.263**
davon in Herstellungskosten Zeile G 2	2.767	2.613
davon in Vertriebskosten Zeile G 4	90	34
davon in Verwaltungskosten Zeile G 5	687	616
Außerplanmäßige Abschreibungen	**352**	**0**
davon in Herstellungskosten Zeile G 2	1	0
davon in Vertriebskosten Zeile G 4	1	0
davon in Verwaltungskosten Zeile G 5	1	0
davon in Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwert (Zeile G7)	349	0

* angepasste Vergleichswerte (siehe Anhang C)

** Folgeänderung der Summenposten

G 1 Umsatzerlöse

In der nachfolgenden Übersicht sind (in anonymisierter Form) die wichtigsten Kunden des Konzerns dargestellt, mit denen segmentübergreifend jeweils mehr als 10 % des Umsatzes erzielt wurden:

in TEUR	01.01. - 31.12. 2012	01.01. - 31.12. 2011
Kunde A	46.108	38.671
Kunde B	35.598	33.776
Kunde C	19.511	18.290
Übrige Kunden	88.138	85.173
	189.355	**175.910**

G 2 Herstellungskosten

Die Herstellungskosten enthalten die Kosten der in der jeweiligen Periode abgesetzten Dienstleistungen. Neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten wie Material- und Personalkosten enthalten sie auch Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten auch die in der jeweiligen Periode vorgenommenen Abwertungen und Wertberichtigungen auf Kundenforderungen.

G 3 Sonstige Erträge

in TEUR	01.01. - 31.12. 2012	01.01. - 31.12. 2011
Mieterträge	2.046	2.062
Erträge aus KFZ-Nutzung	617	567
Erträge aus Kostenerstattungen	238	247
Veränderung Rückdeckungsversicherungen	161	151
Währungskursgewinne	156	683
Erlöse aus dem Verkauf von Vermögenswerten	57	507
Erträge aus Planvermögen	49	40 *
Erträge aus Zulagen der öffentlichen Hand	43	124
Erträge aus Schadenersatzleistungen	30	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	514
Sonstige	347	461
Summe sonstige Erträge	**3.744**	**5.356 ****

* angepasste Vergleichswerte (siehe Anhang C)

** Folgeänderung der Summenposten

G 6 Andere Aufwendungen

in TEUR	01.01. - 31.12. 2012	01.01. - 31.12. 2011	
Währungskursverluste	412	916	*
Reparaturen und Instandhaltungen	207	91	
Sonstige betriebliche Aufwendungen Nahestehende	133	353	
Sonstige Steuern	86	76	
Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen	18	26	
Verluste aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	0	15	
Sonstige	306	194	
Summe andere Aufwendungen	**1.162**	**1.671**	**

* angepasste Vergleichswerte (siehe Anhang C)

** Folgeänderung der Summenposten

G 8 Finanzergebnis

in TEUR	01.01. - 31.12. 2012	01.01. - 31.12. 2011	
Zinserträge	239	167	
Wechselkursdifferenzen bei Finanzanlagen	0	32	
Gesamt Finanzerträge	**239**	**199**	
Zinsaufwendungen für Ausleihungen von Dritte	708	702	
Zinsaufwendungen für Factoring	376	222	
Zinsaufwendungen aus Pensionen	346	329	*
Zinsaufwendungen aus Leasing	43	52	
Avalprovision Nahestehende	15	0	
Wechselkursdifferenzen bei Finanzanlagen	25	0	
Sonstige Finanzaufwendungen	122	198	
Gesamt Finanzaufwendungen	**1.635**	**1.503**	**
Saldo Finanzergebnis	**-1.396**	**-1.304**	**

* angepasste Vergleichswerte (siehe Anhang C)

** Folgeänderung der Summenposten

G 9 Ertragsteuern

in TEUR	01.01. - 31.12. 2012	01.01. - 31.12. 2011
Laufende Steuern	2.500	2.203
Latente Steuern	310	360 *
Gesamte Ertragsteuern	**2.810**	**2.563 ****

* angepasste Vergleichswerte (siehe Anhang C)

** Folgeänderung der Summenposten

In Deutschland wird auf Gewinne die gesetzliche Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5 % der Körperschaftsteuer) sowie Gewerbesteuer in Höhe von 3,5 % multipliziert mit dem Gewerbesteuerhebesatz, der von der jeweiligen Kommune festgelegt wird, erhoben. Im Durchschnitt wird - sowohl für inländische Gesellschaften wie konzernweit - eine Steuerquote von 31,0 % erwartet.

Der tatsächliche Steueraufwand im Rücker-Konzern von TEUR 2.810 (Vorjahr: TEUR 2.563) lag vorwiegend aufgrund nicht aktivierter latenter Steuern auf Verluste, über dem Steueraufwand, der sich bei der Anwendung eines konzerneinheitlichen Steuersatzes von 31 % auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt.

Die Überleitung des erwarteten Steueraufwands auf den tatsächlich in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist nachfolgend dargestellt:

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Gewinn vor Steuern	7.602	8.647 *
Erwarteter Ertragsteueraufwand	2.356	2.681
Steuersatzbedingte Unterschiede	-455	-489 *
Nutzung bisher nicht bewerteter Verlustvorträge	-25	-75
Steuererstattungen aus Vorjahren	-11	-157
Steuerfreies Einkommen	-4	0
Steuereffekt aus nicht bewerteten Verlustvorträgen	570	331
Steuerlich nicht abzugsfähige Ausgaben	270	242
Keine Steuern auf Abschreibung Goodwill	109	0
Steuerbelastung aus Vorjahren	0	32
Sonstiges	0	-2
Tatsächlicher Steueraufwand	**2.810**	**2.563 ****

* angepasste Vergleichswerte (siehe Anhang C)

** Folgeänderung der Summenposten

H - Segmentberichterstattung

Entsprechend den Vorschriften des IFRS 8 erfolgt die Segmentberichterstattung nach dem „Management-Ansatz“, bei dem zum Zweck der Erfolgsmessung und der Ressourcenverteilung die Informationen von den operativen Einheiten an den Vorstand des Rücker-Konzerns als Hauptentscheidungsträger weitergeleitet werden.

Die interne Organisationsstruktur des Rücker-Konzerns und die Berichterstattung an den Vorstand basieren auf den nahezu ausschließlich erbrachten Ingenieurdienstleistungen der operativen Einheiten, wobei das Hauptaugenmerk auf dem Deutschland-Geschäft liegt. Hier werden über 66 % der Erlöse am Gesamtvolumen generiert. Dementsprechend steuert und überwacht der Vorstand die Aktivitäten der Rücker-Gruppe über das Abgrenzungsmerkmal „National“ und „International“.

Die wesentlichen Kunden sind bei den Angaben zu den Umsatzerlösen (G1) enthalten. Umsatzerlöse mit externen Kunden werden dem Land zugeordnet, indem die jeweilige Tochtergesellschaft ihren Hauptsitz hat. In Spanien betragen die Umsatzerlöse TEUR 24.477 (Vorjahr: TEUR 22.208). Ansonsten wurden in keinem anderen ausländischen Land mehr als 10 % des Konzernumsatzes erzielt.

Die Vermögenswerte und Schulden auf Segmentebene werden nicht angegeben, da diese Informationen nicht Bestandteil der internen Berichterstattung sind.

Die Konsolidierung beinhaltet die Eliminierung von Geschäftsbeziehungen innerhalb bzw. zwischen den Segmenten. Hierbei handelt es sich um die Verrechnung konzerninterner Aufwendungen und Erträge. Die konzerninternen Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

in TEUR	01.01. - 31.12.2012			
	National	**International**	**Eliminierung**	**Konzern**
Außenumsätze	124.832	64.523		189.355
Konzerninterne Umsätze	3.279	5.488	-8.767	0
Segmentumsätze	**128.111**	**70.011**	**-8.767**	**189.355**
EBIT	4.309	4.689		8.997
Zinserträge	123	238	-122	239
Zinsaufwendungen	-569	-276	122	-723
Planmäßige Abschreibung	-3.156	-1.207		-4.363
Außerplanmäßige Abschreibung	-349	-3		-352
Einkommensteueraufwand (-) /-ertrag (+)	-1.383	-1.427		-2.811
Jahresüberschuss	**1.706**	**3.086**		**4.792**

	01.01. - 31.12.2011			
	National	**International**	**Eliminierung**	**Konzern**
Außenumsätze	114.478	61.432		175.910
Konzerninterne Umsätze	2.990	5.311	-8.301	0
Segmentumsätze	**117.468**	**66.743**	**-8.301**	**175.910**
EBIT	4.627	5.324 *		9.951 **
Zinserträge	116	162	-111	167
Zinsaufwendungen	-610	-251	111	-750
Planmäßige Abschreibung	-2.788	-1.260		-4.048
Einkommensteueraufwand (-) /-ertrag (+)	-1.283	-1.280 *		-2.563 **
Jahresüberschuss	**2.245**	**3.839 ***		**6.084 ** **

* angepasste Vergleichswerte (siehe Anhang C)

** Folgeänderung der Summenposten

I - Sonstige Angaben

Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Die Konzernunternehmen haben im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs Rechtsstreitigkeiten. Der Vorstand geht davon aus, dass diese Rechtsstreitigkeiten wahrscheinlich keine über die zurückgestellten Beträge hinausgehenden wesentlichen Auswirkungen auf die finanzielle Lage des Konzerns oder das Konzernergebnis haben werden.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Wie im Vorjahr bestanden zum 31. Dezember 2012 keine Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten.

Zukünftige Mindestzahlungen aus Operating-Leasing-Vereinbarungen mit fremden Dritten:

in TEUR	2012	2011
Jahr n + 1	1.435	1.012
Jahr n + 2	896	776
Jahr n + 3	584	588
Jahr n + 4	455	472
Jahr n + 5	450	457
Jahr n + 6	914	1.351
Summe Mindestzahlungen aus Operating-Leasing	**4.734**	**4.656**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Wartungsverträgen:

in TEUR	2012	2011
Jahr n + 1	7.258	6.218
Jahr n + 2 bis 5	8.636	7.893
Jahr n + 6	3.648	3.273
Summe sonstige langfristige finanzielle Verpflichtungen	**19.542**	**17.384**

Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen

Insgesamt bestehen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und einem Leasingvertrag Verfügungsbeschränkungen für Bankguthaben in Höhe von TEUR 40 und für drei vollständig abgeschriebene Pkw mit ursprünglichen Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 44. Ein Festgeldkonto in Höhe von TEUR 210 ist wie im Vorjahr als Sicherheit zur Kreditgewährung verpfändet.

Eventualforderung /-verbindlichkeiten

Das Finanzamt Wiesbaden II hat am 12. Juni 2012 Prüfungsanordnungen für steuerliche Außenprüfungen bei einigen deutschen Gesellschaften der Rücker-Gruppe für die Kalenderjahre 2007 bis 2010 erlassen. Darüber hinaus werden im Rahmen der Betriebsprüfungen erstmals auch die Geschäftsbeziehungen zu den verbundenen Unternehmen ausländischer Tochtergesellschaften und Betriebsstätten, die Verrechnungspreise und ihre Angemessenheit überprüft. Die angeforderte Verrechnungspreisdokumentation wurde dem Finanzamt am 10. August 2012 vorgelegt. Da die Verrechnungspreisdokumentation erstmals Gegenstand der Betriebsprüfungen bei den deutschen Gesellschaften der Rücker-Gruppe ist, besteht ein gewisses Risiko hinsichtlich der Nichtanerkennung aller dokumentierten Verrechnungspreissätze bzw. Bandbreiten. Finanzielle Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Rücker AG können zurzeit nicht zuverlässig geschätzt werden, da aus der Prüfung der Verrechnungspreise noch keine Ergebnisse vorliegen und die Außenprüfungen auf Anfang März 2013 verschoben wurde.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet.

Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	2012	**2011**
Angestellte	2.201	1.992
Leitende Angestellte	95	89
	2.296	2.081
Subunternehmer und andere	211	207
	2.507	**2.288**
davon Inland	1.547	1.419
davon Ausland	960	869

Vorstand

Der Vorstand besteht aus folgenden Personen:

Wolfgang Rücker, Kaufmann, Wiesbaden
– Vorstand Operatives Geschäft (Vorstandsvorsitzender) –

Jürgen Vogt, Diplom-Kaufmann, Wiesbaden
– Vorstand Finanz- und Rechnungswesen –

Zur Vertretung der Gesellschaft sind die Vorstände gemeinsam oder zusammen mit einem Prokuristen befugt.

Bezüge des Vorstands

in TEUR	2012	2012	2011	2011
	Wolfgang Rücker	**Jürgen Vogt**	**Wolfgang Rücker**	**Jürgen Vogt**
Erfolgsunabhängige Vergütungen inkl. geldwerter Vorteil	719	445	700	418
Erfolgsbezogene Vergütungen	475	285	490	294
Sonstige Bezüge	0	0	0	0
	1.194	**730**	**1.190**	**712**
Gesamtsumme Vorstand		**1.924**		**1.902**

Die Vorstandsvergütungen beinhalten nicht die Aufwendungen für Unfall-, Rechtsschutz- und D&O Haftpflichtversicherungen in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 56). Diese Versicherungen sind als Firmenpolicen, d.h. nicht individualisiert, abgeschlossen.

An ausgeschiedene Vorstandsmitglieder wurden Pensionszahlungen in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 34) geleistet. Der Betrag der Pensionsrückstellungen für die früheren Vorstandsmitglieder beläuft sich auf TEUR 764 (Vorjahr: TEUR 604).

Vergütungen des Aufsichtsrates

in TEUR	13.11.2012 - 31.12.2012		
	Thomas Eichelmann	**Dr. Michael Hammes**	**Harald Poeschke**
Erfolgsunabhängige Vergütungen	5	3	2
Erfolgsbezogene Vergütungen	3	3	3
Sonstige Bezüge	0	0	0
	8	**6**	**5**

	01.01.2012 - 07.11.2012		
	Tomas Mielert	**Otto Happich**	**Dr. Wolfgang Gerhardt**
Erfolgsunabhängige Vergütungen	25	19	12
Erfolgsbezogene Vergütungen	14	14	14
Sonstige Bezüge	2	3	0
	41	**36**	**26**
Gesamtsumme Aufsichtsrat			**122**

in TEUR	**2011**	**2011**	**2011**
	Tomas Mielert	**Otto Happich**	**Dr. Wolfgang Gerhardt**
Erfolgsunabhängige Vergütungen	30	22	15
Erfolgsbezogene Vergütungen	18	18	18
Sonstige Bezüge	0	1	0
	48	**41**	**33**
Gesamtsumme Aufsichtsrat			**122**

Darüber hinaus sind die Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen der Firmenpolice für Rechtsschutz- und D&O Haftpflichtversicherung abgesichert. Diese Versicherungen sind als Firmenpolicen, d.h. nicht individualisiert, abgeschlossen.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten. Zudem wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Name, Funktion	Berufe, sonstige Mandate
Thomas Eichelmann - Vorsitzender des Aufsichtsrates - (seit 13. November 2012)	Hauptgeschäftsführer der ATON GmbH, München Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: - Hochtief AG, Essen (Vorsitzender des Aufsichtsrates) - V-Bank AG, München (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates) - Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart (Aufsichtsratsmitglied) - ATON Engineering AG, Hallbergmoos (Vorsitzender des Aufsichtsrates) - EDAG GmbH & Co. KGaA, Fulda (Aufsichtsratsmitglied) - FFT GmbH & Co. KGaA, Fulda (Aufsichtsratsmitglied) - HAEMA AG, Leipzig (Aufsichtsratsmitglied) - ATON US, Inc., Scottsdale, AZ, USA (Member of the Board) - J.S. Redpath Holdings, Inc., North Bay, OT Canada (Member of the Board) - OrthoScan, Inc., Scottsdale, AZ, USA (Member of the Board) - Bankhaus Ellwanger & Geiger KG, Stuttgart (Vorsitzender des Verwaltungsrates)
Dr. Michael Erich Matthias Hammes - Stellvertretender Vorsitzender - (seit 13. November 2012)	Geschäftsführer der senco Management Consultants GmbH, Frankfurt am Main Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: - V-Bank AG, München (Aufsichtsratsmitglied)
Harald Poeschke - Mitglied des Aufsichtsrats - (seit 13. November 2012)	Investment Manager bei der ATON GmbH, Hallbergmoos
Tomas Mielert - Vorsitzender des Aufsichtsrates - (seit 2. April 2004 bis 7. November 2012)	Rechtsanwalt, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Frankfurt am Main Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: - IMP Computersysteme AG, Berlin (Aufsichtsratsmitglied)
Dipl.-Ing. Otto Happich - Stellvertretender Vorsitzender - (seit 7. Juni 2005 bis 7. November 2012)	Unternehmer, Wuppertal
Dr. Wolfgang Gerhardt - Mitglied des Aufsichtsrats - (seit 9. Juni 2004 bis 7. November 2012)	Mitglied des Deutschen Bundestages Vorstandsvorsitzender der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit Vorsitzender des Kuratoriums Stiftung Bundespräsident Theodor Heuss Haus Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: - Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (Beiratsmitglied) - ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a.G., Oberursel (Beiratsmitglied) - HALLESCHE Krankenversicherung, Stuttgart (Beiratsmitglied)

Bezüge von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

in TEUR	2012	2011
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	3.765	3.593
	3.765	**3.593**

Abschlussprüferhonorare

Die im Geschäftsjahr als Aufwand gebuchten Honorare für den Abschlussprüfer, die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, Zweigniederlassung Wiesbaden, als Abschlussprüfer des Jahres- und des Konzernabschlusses der Rücker AG und von Jahresabschlüssen inländischer Tochtergesellschaften betragen TEUR 203 (Vorjahr: TEUR 227), für andere Beratungsleistungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 7) und für sonstige Leistungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 13). In den als Aufwand erfassten Beträgen sind Aufwendungen für das Vorjahr in Höhe von TEUR 5 enthalten.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Rücker AG haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite der Rücker AG dauerhaft zugänglich gemacht.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Jahresergebnis der Rücker AG eine Dividende auszuschütten.

Kapitalmanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der an dem Unternehmen Beteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Ziel ist hier, die Eigenkapitalstruktur zu stärken und eine sich an der Unternehmenslage orientierende Dividende zu ermöglichen.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Eigenkapital und Fremdkapital. Das Eigenkapital setzt sich aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage und den Gewinnrücklagen zusammen. Das Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) betrug zum 31. Dezember 2012 41,6 % (Vorjahr: 44,1 %). Das Fremdkapital setzt sich aus lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, Rückstellungen, Pensionsverpflichtungen und sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Das Verhältnis des Fremdkapitals zur Bilanzsumme (Fremdkapitalquote) betrug zum 31. Dezember 2012 58,4 % (Vorjahr: 55,9 %).

Der Vorstand überprüft die Kapitalstruktur halbjährlich. Im Rahmen dieser Überprüfung werden die Kapitalkosten nach Kosten für Eigenkapital und Fremdkapital analysiert. Auf Grundlage der Feststellungen wird die Gesamtkapitalstruktur des Konzerns durch Dividendenzahlungen, Ausgabe neuer Aktien, Aktienrückkäufe und Verkäufe eigener Aktien sowie Aufnahme neuer oder Ablösung bestehender Schulden angepasst. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011 unverändert.

Risikomanagement

Zur Risikofrüherkennung besteht in der Rücker AG ein konzernweit einheitliches Risikomanagementsystem. Es regelt die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung von Risiken und Chancen. Vorrangiges Ziel des Risikomanagementsystems der Rücker AG ist es sicherzustellen, dass insbesondere den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen oder Risiken so frühzeitig wie möglich von den Organen der Gesellschaft (Aufsichtsrat und Vorstand) und vom operativen Management erkannt werden, damit durch die rechtzeitige Einleitung geeigneter Maßnahmen der Fortbestand des Unternehmens dauerhaft gesichert werden kann. Die zentrale Risikomanagementfunktion der Rücker AG liegt federführend beim Finanzvorstand.

Die Umsetzung des Risikomanagementprozesses erfolgt durch das operative Management. In dieser Funktion obliegt den dezentralen Unternehmenseinheiten die frühzeitige Identifikation, Beurteilung, Kommunikation und Bewältigung von Risiken und Chancen am Ort ihres Entstehens. Im Rahmen des monatlichen Reportings erfolgen sowohl die Meldung neuer Risiken als auch die Veränderung bereits gemeldeter Risiken. Zusätzlich werden auf Basis der monatlichen Abschlüsse Kennzahlen analysiert, um die Ursachen von Risiken frühzeitig zu erkennen.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken entstehen aus der Finanzierungs- und Geldanlagetätigkeit des Konzerns. Für Factoring, Leasing und Bankkredite gilt, dass ihnen ein Zinsänderungsrisiko immanent ist. Das Zinsrisiko beinhaltet sowohl ein Fair-Value-Risiko bei festverzinslichen Finanzinstrumenten als auch ein Cashflow-Risiko bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten. Bei den verzinslichen Forderungen und Schulden des Konzerns handelt es sich im Wesentlichen um festverzinsliche Vereinbarungen. Marktzinsänderungen würden sich hier nur dann auswirken, wenn diese Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet worden wären. Da dies nicht der Fall ist, unterliegen demnach die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne des IFRS 7. Originäre Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung treten im Konzern nur in geringem Umfang auf. Das Management sorgt dafür, dass sich die Zinssätze in der Mischung zwischen einem kurz-, mittel- und langfristigen

Niveau bewegen. Die Auswirkung der Marktzinsänderungen bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten auf das Konzernergebnis ist als unwesentlich anzusehen und wird nicht durch Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 abgesichert.

Da der Rücker-Konzern keinem signifikanten Zinsrisiko ausgesetzt ist, sind die aus einer Zinssensitivitätsanalyse resultierenden Effekte einer Änderung der Marktzinssätze auf das Zinsergebnis und ggf. dem Eigenkapital vernachlässigbar.

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird im Rücker-Konzern das Risiko bezeichnet, den anstehenden Zahlungsverpflichtungen nicht mehr uneingeschränkt und fristgerecht nachkommen zu können. Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt daher das Halten einer ausreichenden Reserve an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien kurz- und mittelfristigen Charakters ein. Der Vorstand analysiert die Laufzeit bestimmter Finanzierungsinstrumente und sorgt für eine rechtzeitige Verlängerung, soweit diese Mittel auch weiterhin benötigt werden. Die Abhängigkeit von den finanzierenden Instituten wird außerdem durch den operativen Cash-Flow, der eine entsprechende Liquidität generiert, und den Verkauf von Forderungen an eine Factoringgesellschaft in Deutschland vermindert. Durch die Finanzierung über verschiedene Quellen soll das Risiko minimiert werden, nur von einer Quelle abhängig zu sein. Die Kreditlinien werden bei den Hausbanken des Konzerns gehalten und sind bis auf weiteres oder für jeweils zwölf Monate zugesagt. Da es sich bei den Hausbanken im Allgemeinen um national operierende Finanzinstitute mit geringer Risikoorientierung handelt, besteht für den Konzern kein bedeutsames Kontrahentenrisiko, welches durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Banken entsteht. Das allgemeine Liquiditätsrisiko aus den eingesetzten Finanzinstrumenten wird nicht für wesentlich gehalten.

Die vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten für Ausleihungen und Leasingverbindlichkeiten werden unter den Angaben zu den langfristigen und kurzfristigen Bank- und anderen Finanzverbindlichkeiten (P6 und P10) dargestellt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Signifikante Konzentrationen des Liquiditätsrisikos können hauptsächlich im Zusammenhang mit geografischen Regionen auftreten.

Diese stellen sich nach Buchwerten zum 31. Dezember 2012 wie folgt dar:

	2012		2011	
in TEUR	**National**	**International**	**National**	**International**
Ausleihungen von Kreditinstituten	16.081	1.330	14.130	1.781
Ausleihungen von Dritten	0	0	0	58
Leasingverbindlichkeiten	656	0	1.046	23
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	4.848	3.591	4.928	3.168
Sonst. finanz. Verbindl. ohne RAP u. Steuern	8.071	3.159	7.911	2.770
	29.656	**8.080**	**28.015**	**7.800**

Bei den gewährten Banklinien wurde zum großen Teil auf eine Besicherung verzichtet. Bei den Leasingverbindlichkeiten zählt der geleaste Vermögenswert als Sicherheit.

Marktpreisänderungsrisiko

Aufgrund der konservativen Struktur der Finanzierungspolitik gibt es keine wesentlichen Marktpreisänderungen bei den Finanzinstrumenten.

Währungsrisiko

Der Rücker-Konzern ist auch international tätig und infolge dessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Da das Unternehmen jedoch zu rund 85 % (Vorjahr: 84 %) im Euro-Raum operiert und sich die Währungsrisiken in anderen Gebieten zum größten Teil ausgleichen, ist das Fremdwährungsrisiko stark reduziert.

Sollte sich das Währungsrisiko jedoch signifikant erhöhen, können im Bedarfsfall derivative Finanzinstrumente herangezogen werden. Zum Bilanzstichtag wurden jedoch keine derartigen Devisentermingeschäfte oder sonstige Derivate zur Kurssicherung eingesetzt. Ebenso wird eine Absicherung im Sinne des Hedge Accountings nach IAS 39 als nicht notwendig erachtet.

Da sich die Währungsrisiken auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten kleinerer Tochtergesellschaften des Rücker-Konzerns beschränken, ist eine Analyse hypothetischer Änderungen von Wechselkursen wegen untergeordneter Bedeutung des Risikos für den Rücker-Konzern zu vernachlässigen.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Zahlungsmitteln sowie Zahlungsmitteläquivalenten können dadurch entstehen, dass Kunden, Banken und die Factoringgesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht nachkommen. Um dem Ausfallrisiko und damit möglicherweise verbundenen Bonitäts- und Liquiditätsrisiken entgegenzuwirken, werden Forderungen im Stammgeschäft in Deutschland grundsätzlich über Factoring abgewickelt. Damit wird das Ausfallrisiko für Forderungen an Großkunden unmittelbar bei Rechnungsstellung auf die Factoringgesellschaft übertragen und entsprechend reduziert. Den verbleibenden Ausfallrisiken wird durch Vereinbarung und Überwachung von Zahlungszielen, Vorauszahlungen, eingeräumten Kreditlinien sowie durch ein aktives Forderungsmanagement begegnet.

Die Ausreichung von Kundenkrediten erfolgt erst nach individueller Prüfung der finanziellen Verhältnisse der Kunden. Auf Sicherheiten oder sonstige Bonitätsverbesserungen für die Besicherung von Kundenforderungen konnte im laufenden Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr verzichtet werden. Die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Factoringgesellschaft wird fortlaufend beobachtet.

Ausfallrisiken im Zusammenhang mit Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wird entgegengewirkt, indem Einlagen nur bei Banken und Finanzanlagen unterhalten werden, die eine einwandfreie Bonität aufweisen.

Erkennbare Ausfallrisiken im Forderungsbestand werden grundsätzlich durch Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt. Die Entwicklung der Wertberichtungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird tabellarisch in der Anhangsangabe „A6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ dargestellt. Durch die aktive Überwachung der Fälligkeiten der Kundenforderungen konnte erreicht werden, dass im Berichtsjahr keine wesentlichen Forderungsausfälle zu verzeichnen waren. Aufgrund der teilweisen Übertragung von Forderungen an eine Factoringgesellschaft wird das Ausfallrisiko auch für die Zukunft als gering angesehen. Das Ausfallrisiko der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch die gebildeten Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.001 (Vorjahr: TEUR 1.038) abgedeckt. Der Buchwert in Höhe von TEUR 44.631 (Vorjahr: TEUR 41.891) der in der Bilanz angesetzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Forderungen gegen eine Factoringgesellschaft umfasst das theoretisch maximale Ausfallrisiko.

Bei den ausgegebenen Ausleihungen, der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere und den sonstigen Vermögenswerten ist das Risiko wegen untergeordneter Bedeutung für den

Konzernabschluss zu vernachlässigen. Die Guthaben bei Kreditinstituten werden kurzfristig und im nicht risikoorientierten Bereich angelegt.

Konzentration des Kreditrisikos

Kreditrisikokonzentrationen können durch Geschäftsbeziehungen mit einzelnen Schuldnern oder Schuldnergruppen einer Branche entstehen, die eine Reihe gemeinsamer Merkmale aufweisen und deren Fähigkeit zur Schuldentilgung gleichermaßen von der Veränderung bestimmter, wirtschaftlicher Rahmenbedingungen abhängt.

Aufgrund der besonderen Bedeutung des Deutschland-Geschäfts für die Rücker AG haben vor allem konjunkturbedingte, strukturelle oder rechtliche Änderungen einen unmittelbaren Einfluss auf die Zahlungsfähigkeit der Kunden in Deutschland. Signifikante Konzentrationen des Ausfallrisikos von Forderungen können daher hauptsächlich im Zusammenhang mit geografischen Regionen auftreten.

Diese stellen sich nach Buchwerten zum 31. Dezember wie folgt dar:

	2012		**2011**	
in TEUR	**National**	**International**	**National**	**International**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.665	17.367	10.981	16.682
Sonstige Forderungen ohne RAP	6.902	2.616	4.818	2.730
Auf erstes Anfordern zahlbare Forderungen gegen den Factor	6.081	0	6.680	0
	24.648	**19.983**	**22.479**	**19.412**

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariable kommen insbesondere Börsenkurse in Frage. Zum 31. Dezember 2012 hatte der Rücker-Konzern keine wesentlichen Anteile an börsennotierten Unternehmen.

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, die Aufteilung nach Bewertungskategorien sowie die gemäß IAS 39 geforderten Angaben der beizulegenden Zeitwerte und der Bewertungsquellen nach Klassen gemäß IFRS 7 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Sonstige Angaben zu finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

in TEUR	Anhang	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Beizu-legender Zeitwert	Buch-wert
AKTIVA			**2012**	**2012**
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen	A 3	AfS	47	47
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	A 3	AfS	314	314
Rückdeckungsversicherung	A 3	LaR	872	872
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	A 6	LaR	29.032	29.032
Sonstige Forderungen ohne RAP	A 7	LaR	9.518	9.518
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	A 9	LaR	18.928	18.928
			58.711	**58.711**
PASSIVA				
Ausleihungen von Kreditinstituten	P 6 / P 10	FLAC	17.411	17.411
Ausleihungen von Dritten	P 6 / P 10	FLAC	0	0
Leasingverbindlichkeiten	P 6 / P 10		656	656
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	P 11	FLAC	8.439	8.439
Sonstige Verbindlichkeiten	P 14	FLAC	11.230	11.230
			37.736	**37.736**
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:				
Kredite und Forderungen (LaR)		LaR	58.350	58.350
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)		AfS	361	361
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		FLAC	37.080	37.080

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sonstige Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag annäherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

	Wertansatz nach IAS 39		
	fortgeführte Anschaffungs-kosten	beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Keine Bewertungs-kriterien nach IAS 39
	47		
		314	
	872		
	29.032		
	9.518		
	18.928		
	58.397	**314**	
	17.411		
	0		
			656
	8.439		
	11.230		
	37.080		**656**
	58.350		
	47	314	
	37.080		

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 6.870 (Vorjahr: TEUR 6.132), keine passiven Rechnungsabgrenzungen in Höhe von TEUR 296 (Vorjahr: TEUR 690) und keine erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 322) enthalten.

Die Bestimmung und der Ausweis der zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Finanzinstrumente erfolgten zum Bilanzstichtag gemäß der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie. Bei den zur

Veräußerung verfügbaren Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte Aktien, deren beizulegender Zeitwert von Börsenkursen auf dem aktiven Markt abgeleitet wurde (Stufe 1).

Die Zeitwerte der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten sind mithilfe der Diskontierung der aus diesen Verbindlichkeiten zukünftig erwartenden Zins- und Tilgungszahlungen auf Basis aktueller Marktzinssätze ermittelt worden.

Ende 2012 entsprach der vereinbarte Zinssatz für festverzinsliche Darlehen in etwa den aktuellen Marktzinsen. Daher sind die Buchwerte der Ausleihungen von Kreditinstituten im Wesentlichen deckungsgleich mit ihren Marktwerten. Die beizulegenden Zeitwerte der Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen waren nicht zuverlässig bestimmbar.

in TEUR	**Anhang**	**Bewertungs-kategorie nach IAS 39**	**Beizu-legender Zeitwert**	**Buch-wert**
AKTIVA			**2011**	**2011**
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen	A 3	AfS	74	74
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	A 3	AfS	206	206
Rückdeckungsversicherung	A 3	LaR	1.102	1.102
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	A 6	LaR	27.663	27.663
Sonstige Forderungen ohne RAP	A 7	LaR	7.548	7.548
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	A 9	LaR	19.312	19.312
			55.905	**55.905**
PASSIVA				
Ausleihungen von Kreditinstituten	P 6 / P 10	FLAC	15.911	15.911
Ausleihungen von Dritten	P 6 / P 10	FLAC	58	58
Leasingverbindlichkeiten	P 6 / P 10		1.069	1.069
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	P 11	FLAC	8.096	8.096
Sonstige Verbindlichkeiten	P 14	FLAC	10.681	10.681
			35.815	**35.815**
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:				
Kredite und Forderungen (LaR)		LaR	55.625	55.625
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)		AfS	280	280
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		FLAC	34.746	34.746

	Wertansatz nach IAS 39		
	fortgeführte Anschaffungs-kosten	beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Keine Bewertungs-kriterien nach IAS 39
	74		
		206	
	1.102		
	27.663		
	7.548		
	19.312		
	55.699	**206**	
	15.911		
	58		
			1.069
	8.096		
	10.681		
	34.746		**1.069**
	55.625		
	74	206	
	34.746		

Nettogewinne und -verluste

2012 in TEUR	**Zinsen**	**Wert-berichtigung**	**Währungs-änderungen**	**Abgang**	**Total**
Kredite und Forderungen (LaR)	-320	-20	-249	-53	-642
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	10	0	0	0	10
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	-766	-	-32	0	-798

2011 in TEUR	**Zinsen**	**Wert-berichtigung**	**Währungs-änderungen**	**Abgang**	**Total**
Kredite und Forderungen (LaR)	-55	-19	0	-25	-99
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	-901	-	-192	0	-1.093

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Rücker AG ist das oberste, beherrschende Unternehmen des Rücker-Konzerns. Der Vorstandsvorsitzende hielt bis zum 19. September 2012 über eine 100 % ihm zuzurechnende Gesellschaft 58,86 % der 8.379.194 ausgegebenen Aktien der Rücker AG. Insofern hatte der Vorstandsvorsitzende einen beherrschenden Einfluss auf die Leitung des Rücker-Konzerns.

Im September und November 2012 erwarb die ATON Engineering AG, Hallbergmoos, im Rahmen eines Übernahmeangebots an die Aktionäre der Rücker AG in Höhe von EUR 16,00 je Aktie insgesamt 89,71 % der Anteile an der Rücker AG. Alleiniger Aktionär der ATON Engineering AG ist die ATON GmbH, Hallbergmoos, die als reine Holdinggesellschaft vollständig im Besitz der Familie Helmig ist. Somit sind diese, und alle weiteren im Mehrheitsbesitz dieser Unternehmen und Personen befindlichen Gesellschaften, nahestehende Unternehmen und Personen.

Die vollkonsolidierten Unternehmen des Rücker-Konzerns stehen im Rahmen ihrer normalen Geschäftsbeziehungen mit den nicht konsolidierten verbundenen sowie den assoziierten Unternehmen in Beziehung. Nahestehende Personen des Rücker-Konzerns sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates, sowie die mit Herrn Wolfgang Rücker verbundenen Unternehmen.

In der folgenden Aufstellung sind die wesentlichen Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen, die zu marktüblichen Bedingungen erfolgten, zusammengestellt. Geschäftsvorfälle mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften haben nur in einem geringen Umfang stattgefunden.

in TEUR	**2012**	**2011**
Konzern mit Aufsichtsrat		
Vergütungsaufwendungen und Spesen	122	122
Verbindlichkeiten aus Vergütung	56	61
Beratungsaufwendungen	17	108
Verbindlichkeiten aus Beratung	0	6
Konzern mit Vorstandsvorsitzendem *		
Verbindlichkeiten aus Vergütung	490	490
Sonstige Verbindlichkeiten	21	0
Sonstige Aufwendungen	131	245
Kaufpreiszahlung bei dem Erwerb der Rücker Immobilien, CR	0	50
Dividendenverbindlichkeiten Rücker Immobilien, CR aus Vorjahren	40	40

* inkl. von ihm beherrschte Unternehmen

Konzern mit Vorstand		
Verbindlichkeit aus Vergütung	234	234
Konzern mit Rücker – CT Engineering		
Ausleihung an Rücker - CT Engineering	52	49
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	463	0
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	618	0
Beratungsaufwendungen	12	0
Konzern mit ATON-Gruppe		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung	1	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42	0
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	93	0
Aufwendungen aus Lieferungen und Leistungen	18	0

Directors´ Dealings

„Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG“

Wolfgang Rücker, Vorstandsvorsitzender der Rücker AG, hat uns gemäß § 15a Abs. 1 WpHG am 24. September 2012 darüber informiert, dass er am 19. September 2012 insgesamt 4.932.265 Stück Rücker Aktien zu einem Gesamtpreis von 78.916.240 Euro verkauft hat.

Jürgen Vogt, Finanzvorstand der Rücker AG, hat uns gemäß § 15a Abs. 1 WpHG am 5. November 2012 darüber informiert, dass er am 1. November 2012 insgesamt 2.600 Stück Rücker Aktien zu einem Gesamtpreis von 41.600 Euro verkauft hat.

Tomas Mielert, Aufsichtsratsvorsitzender der Rücker AG, hat uns gemäß § 15a Abs. 1 WpHG am 5. November 2012 darüber informiert, dass er am 31. Oktober 2012 insgesamt 1.325 Stück Rücker Aktien zu einem Gesamtpreis von 21.200 Euro verkauft hat.

Otto Happich, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Rücker AG, hat uns gemäß § 15a Abs. 1 WpHG am 5. November 2012 darüber informiert, dass er am 1. November 2012 insgesamt 10.100 Stück Rücker Aktien zu einem Gesamtpreis von 161.600 Euro verkauft hat.

Stimmrechtsmitteilungen der Rücker AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

ATON Engineering AG, Hallbergmoos, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. September 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 21. September 2012 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten hat und nun 58,86 % beträgt. Das entspricht 4.932.265 Stimmrechten.

ATON GmbH, Hallbergmoos, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. September 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 21. September 2012 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten hat und nun 58,86 % beträgt. Das entspricht 4.932.275 Stimmrechten. Davon sind der ATON GmbH 58,86% (4.932.275 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Von den der ATON GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechten werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteile an der Rücker AG 3 % oder mehr beträgt, 58,86 % (4.932.265 Stimmrechte) gehalten: ATON Engineering AG, Hallbergmoos, Deutschland.

Dr. med. Lutz M. Helmig, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. September 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am

21. September 2012 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten hat und nun 58,86 % beträgt. Das entspricht 4.932.275 Stimmrechten. Davon sind Herrn Dr. med. Lutz M. Helmig 58,86 % (4.932.275 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Herrn Dr. Lutz M. Helmig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteile an der Rücker AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: ATON Engineering AG, Hallbergmoos, Deutschland, und ATON GmbH, Hallbergmoos, Deutschland.

Nosta Oldtimer-Vermietungs-GmbH, Wiesbaden, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25. September 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 21. September 2012 die Schwelle von 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt. Das entspricht 0 Stimmrechten.

Wolfgang Rücker, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25. September 2012 mitgeteilt, dass der von ihm gehaltene Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 21. September 2012 die Schwelle von 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt. Das entspricht 0 Stimmrechten. Die ihm gemäß § 22 Abs. 1 Satz Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen gehalten: Nosta Oldtimer-Vermietungs-GmbH, Wiesbaden, Deutschland.

ATON Engineering AG, Hallbergmoos, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. November 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 26. November 2012 die Schwelle von 75% überschritten hat und nun 89,71 % beträgt. Das entspricht 7.516.825 Stimmrechten.

ATON GmbH, Hallbergmoos, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. November 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 26. November 2012 die Schwelle von 75 % überschritten hat und nun 89,71 % beträgt. Das entspricht 7.516.835 Stimmrechten. Davon sind der ATON GmbH 89,71 % (7.516.835 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Von den der ATON GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechten werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteile an der Rücker AG 3 % oder mehr beträgt, 89,71 % (7.516.825 Stimmrechte) gehalten: ATON Engineering AG, Hallbergmoos, Deutschland.

Dr. med. Lutz M. Helmig, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. November 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 26. November 2012 die Schwelle von 75 % überschritten hat und nun 89,71 % beträgt. Das

entspricht 7.516.835 Stimmrechten. Davon sind Herrn Dr. med. Lutz M. Helmig 89,71 % (7.516.835 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Herrn Dr. Lutz M. Helmig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteile an der Rücker AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: ATON Engineering AG, Hallbergmoos, Deutschland, und ATON GmbH, Hallbergmoos, Deutschland.

Heinz Ferchau, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 9. Januar 2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Rücker AG am 26. November 2012 die Schwelle von 25 %, 20 %, 15 % und 10 % unterschritten hat und nun 5,00002 % beträgt. Das entspricht 418.961 Stimmrechten.

Der Vorstand der Rücker AG hat den Konzernabschluss am 8. März 2013 zur Veröffentlichung freigegeben.

Wiesbaden, den 8. März 2013

Rücker Aktiengesellschaft

……..	……..
Wolfgang Rücker	Jürgen Vogt
- Vorstand -	- Vorstand -

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wiesbaden, den 8. März 2013

……..	……..
Wolfgang Rücker	Jürgen Vogt
- Vorstand -	- Vorstand -

„**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der Rücker Aktiengesellschaft, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang — sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformation der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Wiesbaden, 8. März 2013

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alten	ppa. Fischer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Rechtliche Hinweise

Dieser Konzernabschluss enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Impressum

Wenn Sie an weiteren Informationen interessiert sind, wenden Sie sich bitte an:

Rücker AG
Kreuzberger Ring 40
65205 Wiesbaden

Investor Relations
Tel.: +49 (0) 611 – 7375140
Fax: +49 (0) 611 – 7375102
E-Mail: investorrelations@ruecker.de
Web: www.ruecker.de